Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

133 (20.3.1915) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Karl- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80, Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

Einzelnummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 133. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 20. März 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

= **Berlin**, 20. März. Wie das „Berl. Tgbl." meldet, spricht der Dünkirchener Korrespondent des „Tijd" von einer angeblich **bevorstehenden Märzoffensive der Alliierten im Westen.**

Gegen die Lügenmeldungen.

W.T.B. **Berlin**, 19. März. (Amtlich.) Im Auslande wird von französischer Seite die Nachricht verbreitet, daß es sich bei der **Winterschlacht in der Champagne** nicht um einen Durchbruchsversuch, sondern um die Absicht gehandelt habe, **deutsche Kräfte zur Entlastung der Russen zu fesseln.** Man will hiermit einmal den eigenen **Mißerfolg bemänteln** und andererseits den **Bundesgenossen Sand in die Augen streuen.** Leider wird die Behauptung dadurch widerlegt, daß die Kämpfe des 10. März bei **Neuve Chapelle**, sondern hauptsächlich auf die Kämpfe an den folgenden Tagen beziehen, als die **Deutschen** eine **hartnäckige Gegenoffensive** unternommen. Die deutschen Angriffe hätten nur unter schwersten Verlusten für die eigenen Truppen zurückgeschlagen werden können, auch bei **St. Edouard**, dessen sich die **Engländer** am 14. März nur unter **schweren Opfern** behaupten können.

Die Bombenwürfe auf Schlettstadt.

= **Straßburg**, 19. März. Zu den Bombenwürfen über **Schlettstadt** schreibt das „Schlettstadter Tagblatt":

„Gegen 4 Uhr nachmittags, kurz vor Schulschluß, erschien ein feindlicher Flieger über Schlettstadt. Er warf **sechs Bomben** ab und zwar auf die Fabrik Lang, das Notariat Grasser am Weinmarkt, das Haus Waag in der Salzgasse, das Haus Rohmer in der Plaudergasse, das Pfarrhaus St. Fides und endlich auf den Krautmarkt gegenüber dem **Lehrerinnenseminar.** Diese Bombe hatte eine entsetzliche Wirkung. Der Mittelschüler **Stumpf**, der Sohn eines Bahnverwalters, war sofort **tot**, die Schüler **Röther** und **Kirchner** wurden **schwer verletzt.** Die achtzehnjährige Seminaristin **Strasser** (Sablon) wurde sofort **getötet**, die Seminaristin **Mohr** wurde schwer verletzt. Sie ist später **gestorben.** Vier Seminaristinnen haben leichtere Verletzungen erlitten. Schwer verletzt wurden außerdem der Reisende **Schütz**, der Schüler **Schwartz**, die Ehefrau **Forjonnel** und der Lehrling **Arbogast.** Durch Glassplitter wurden mehrere Personen leichter verletzt. Der Flieger wurde vergeblich beschossen, er entkam in südlicher Richtung."

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Zürich**, 19. März. (Nicht amtlich.) Der militärische Mitarbeiter der „Neuen Zürcher Zeitung" bespricht die **Lage zwischen Njemen und Weichsel** und betont das bewußte Anhalten der **deutschen Verfolgung** nach der **Schlacht in Masuren** durch höheren Führerwillen. Er hebt die außerordentlich **geschickte Gruppierung der Truppen** hervor, deren **linker Flügel** eine **ständige Flankenbedrohung** für die russischen Vorstöße aus der südlichen Hälfte des Njemen-Abschnittes bildete. Zudem stände er zur freien Verfügung des Führers.

So gestaltete sich im ersten März-Drittel die Lage im Njemen-Abschnitt der Art, daß die **Russen** von der beabsichten, teilweise schon ins Werk gesetzten **Offensive abließen** und nahe am Fluß im Bereich der Festungen auswichen. Der deutsche Erfolg wäre aber um sobemerkenswerter, weil er **nicht** durch langwierige, **verlustreiche Gefechte** herbeigeführt wäre, sondern durch eine **geschickte operative Gruppierung** und rechtzeitigen **Wechsel** zwischen angriffsweisen Verfahren und glücklichem andauerndem Manövrieren zur gegebenen Zeit. Es sei ein **neuer Sieg**, der durch die **Beine gewonnen** worden wäre.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 19. März. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 19. März mittags: In den **Karpathen** im Raume **Lupkow** und **Smolnic** lebhafter Geschützkampf. Ein auf den Höhen südwestlich **Baligrod** angesetzter Nachtangriff der Russen wurde nach kurzem Feuerkampf **zurückgeschlagen.** Starke feindliche Kräfte griffen vormittags unsere Stellungen nördlich des **Uzsoker Passes** an. Wie am 14. März wurden sie auch gestern unter **schweren Verlusten abgewiesen.**

An der Schachtfront in **Südost-Galizien** wurde vormittags erbittert gekämpft. Die zahlreichen Angriffe, die der Feind diesmal gegen die Mitte und den linken Flügel der Stellung richtete, **scheiterten** durchweg an der festen und standhaften Haltung unserer braven Truppen. Der Gegner erlitt **sehr schwere Verluste.** Das Angriffsfeld ist bedeckt von Toten.

5 Offiziere und 500 Mann

des Feindes wurden **entwaffnet** und **gefangen.**

An der Front in **Westgalizien** und **Polen** keine Veränderung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Bei Przemysl.

= **Berlin**, 20. März. Das „Berl. Tgbl." meldet aus Stockholm: Nach einer offiziellen Petersburger Mitteilung fährt die **Festungsartillerie** im Abschnitt von **Przemysl** fort, **täglich** mehr als **1000 große Geschosse** auf die **russischen Belagerungstruppen** zu schleudern, die dadurch **täglich Verluste** erlitten.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Arbeit der deutschen Unterseeboote.

= **Madrid**, 12. März. Aus San Sebastian wird gemeldet, daß der **Koch** des dort vor Anker liegenden englischen Dampfers „Arethusa" erklärt hat, zur **Besatzung eines Dampfers** von 12 000 Tonnen Raumgehalt gehört zu haben, der mit 8000 Tonnen **Fleischkonserven** im **Aermelkanal** auf dem Wege nach England von einem **deutschen Unterseeboot versenkt** wurde.

W.T.B. **Rotterdam**, 19. März. (Nicht amtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet: Die **englischen Dampfer „Advocat"** und **„Lestris"**, die in der Nordsee von deutschen **Unterseebooten verfolgt** wurden, sind gestern hier **angekommen.** Der Kapitän des „Advocat" sagte aus, sein Schiff sei einem **deutschen Unterseeboot** vier Meilen von der holländischen Küste entfernt begegnet. England besitze keinen **so großen Typ**, wie dieser deutsche sei.

W.T.B. **London**, 20. März. Aus Newhaven wird über den **Untergang des Dampfers „Glenartheyn"** noch gemeldet: Der Dampfer, dessen Reisladung teils für London, teils für Liverpool bestimmt war, wurde vorgestern abend 10.45 Uhr **ohne Warnung** ungefähr 10 Meilen von Beachy Head **torpediert.** Die Bemannung bekam das Unterseeboot erst zu sehen, als sie sich in den Booten befand. Die Besatzung sah den **Dampfer** ½ Stunde, nachdem er torpediert war, **versinken.**

= **Berlin**, 20. März. Wie der „Lok.-Anz." aus Rotterdam meldet, besagen Privatmeldungen aus nichtenglischer Quelle gegenüber den Mitteilungen des englischen Marineministers, der die **Beschädigungen des britischen Kreuzers „Amethyst"** als **nicht schwer** hinstellt und die Zahl der getöteten Mannschaften mit 23 und der Verwundeten mit 37 angibt, daß der Kreuzer schwer beschädigt vor Tenedos liege. Das Schiff weise auf **beiden Seiten Lecke** von verschiedener Größe auf. 3 Geschosse haben den Oberbau getroffen. Ueber und unter Wasser wird an der Ausbesserung fieberhaft gearbeitet.

WTB. **London**, 19. März. Wie die „Preß-Association" meldet, wurde der Dampfer **„Fingal"**, der ungefähr 2000 Tonnen faßt und zwischen London und Leith verkehrt, am Montag Vormittag in der Nähe der Mündung des Flusses Coquet an der Küste von Northumberland **torpediert.** Von der 27 Mann starken Besatzung ertranken 6. Einer der Ueberlebenden erzählte, der **ganze Boden** des „Fingal" müsse **aufgerissen** worden sein, da das Schiff **binnen 2 Minuten untergegangen** sei. Die Zeit hätte kaum genügt, eines der Boote abzuschneiden, in das einige hineingesprungen seien. Die anderen seien in die See gesprungen und von ihren Kameraden aufgefischt worden. Bald darauf seien sie von einem vorbeifahrenden Fischerfahrzeug gerettet und nach Northshields gebracht worden.

Aus derselben Quelle wird gemeldet, daß die **„Atlanta"** am Sonntag früh mit Stückgut beladen die Gadbeydocks verlassen habe. 5 Meilen von den Inishturkinseln sah der Kapitän das Periskop eines Unterseebootes, das augenscheinlich das Schiff verfolgte. Der Kapitän gab Volldampf und begann, bis das Unterseeboot schon ziemlich nahe war, Zickzackkurs zu fahren. Die Geschwindigkeit der „Atlanta" war aber nicht so groß wie die des Unterseebootes, sodaß dieses fast bis auf Rufweite herankam und auf den **Dampfer zu feuern** begann. Als der **Kapitän** sah, daß keine Aussicht auf Entkommen war, ließ er die **Besatzung** in die **Boote** gehen. Bald darauf sahen sie die **„Atlanta" in Flammen aufgehen** und das Unterseeboot eiligst gegen Südwest verschwinden. Die Besatzung erreichte nach mehreren Stunden Inishboffin.

W.T.B. **London**, 20. März. (Reuter.) **Die Dampfer „Bluejacket" und „Hyndford" sind auf der Höhe von Beachy Head torpediert worden. „Hyndford" wurde leicht beschädigt und konnte Gravesend erreichen. „Bluejacket" hält sich noch über Wasser. Die Besatzungen sind gerettet worden, außer einem Mann vom Dampfer „Hyndford".**

Vermißte englische Schiffe.

W.T.B. **London**, 20. März. **Nach einer Veröffentlichung der Admiralität werden folgende Schiffe als vermißt bezeichnet: „Borrowdale" von 1093 Tonnen, die am 21. Januar von Cardiff nach Grandville fuhr, die Stahlbarke „Engelhorn" von 2459 Tonnen, die am 26. August mit einer Ladung Gerste von Valparaiso nach Falmouth fuhr, „Membland" von 3027 Tonnen, die am 15. Februar von Hull nach dem Tyne fuhr, und der Schleppdampfer „Diplomat", der seit dem 15. Februar vermißt wird.**

Von einem deutschen Flieger verfolgt.

W.T.B. **London**, 20. März. **Die „Daily Mail" meldet: Der Küstendampfer „Blonde" war ein internierter deutscher Dampfer, der von der Regierung übernommen worden war. Er ist am Mittwoch am Tyne angekommen. Er war am Montag früh etwa drei Meilen von Northforeland von einem deutschen Flugzeug angegriffen worden. Wie der zweite Offizier erklärt, kam das Flugzeug etwa eine halbe Stunde vor dem Schiff aus einer Nebelbank und kreuzte in einer Höhe von etwa 500 Fuß über dem Dampfer. Das Schiff vollführte unter Volldampf eine plötzliche Wendung, sodaß zwei Bomben, die der Flieger fast gleichzeitig abwarf, 20 Fuß von dem Hinterteil des Schiffes ins Wasser fielen. Das Schiff setzte mit Volldampf seine Wendungen fort, sodaß zwei weitere Bomben, die der Flieger abwarf, ebenfalls fehl gingen. Nachdem er eine fünfte Bombe, die in der See explodierte, abgeworfen hatte, verschwand der Flieger in nordöstlicher Richtung im Nebel.**

Die englisch-französ. Blockade-Erklärung.

T.U. **Köln**, 20. März. (Privattel.) Aus dem Haag wird gemeldet, daß die **niederländische Regierung** den Regierungen **Großbritanniens** und **Frankreichs** unter dem 18. März ihre **Beschwerden** gegen die in der Erklärung vom 1. März 1915 und die in dem jetzt ausgefertigten Erlasse enthaltenen Anordnungen bekannt gegeben hat.

WTB. **Amsterdam**, 19. März. (Nicht amtlich.) Das „Handelsblad" meldet aus dem Haag: Obwohl weder die französische noch die englische Verordnung über die **Repressalien** etwas über ein **besonderes Entgegenkommen** enthalten, das den **niederländischen Eigentümern** von **Gütern deutscher Herkunft** erwiesen werden solle, und obwohl beide Gesandte bisher keine bestimmten Instruktionen hierüber erhielten, ist doch aller Grund vorhanden, anzunehmen, daß die Repressivmaßregeln im Sinne eines besonderen **Entgegenkommens** gestaltet werden. Namentlich wird vermutlich der **Güterverkehr** zwischen Holland und seinen **Kolonien** nicht belästigt werden.

England und Amerika.

= **Kopenhagen**, 18. März. „Berlingske Tidende" erfährt über London aus **Washington**, die amerikanischen Behörden bekundeten große **Enttäuschung**, weil die **Verbündeten nicht gewillt** seien, den in der amerikanischen Note an England und Frankreich geäußerten **Wünschen nachzukommen.** Die amerikanische Regierung werde **jedesmal, wenn ein amerikanisches Schiff angehalten werde, kräftigen Einspruch** erheben, jedoch **keine Note** in der Sache im allgemeinen absenden. (Köln. Ztg.)

WTB. London, 20. März. Das „Reutersche Büro" meldet aus Newyork: Es ist unzweifelhaft, daß die amerikanische Regierung gegen die neue britische Verordnung über den deutschen Handel Einspruch erheben wird.

Der sonstige Krieg zur See.

= **Kiel**, 18. März. Die **Eisverhältnisse** sind nach neutralen Angaben im **russischen Ostseegebiet höchst ungünstig.** Die Bottnische Bucht ist durch Eis völlig geschlossen. Die Blockade erstreckt sich bis zu den Aalandsinseln, die die Russen vor der Einschließung als Stützpunkt ihrer Ostseeflotte in Aussicht genommen hatten. Da die Kälte im nordwestlichen Rußland

andauert, ist nicht daran zu denken, daß die nördliche Ostsee in nächster Zeit für die Schiffahrt wieder eröffnet wird. (Köln. Z.)

WTB. Teneriffa, 20. März. (Agence Havas.) Gerüchtweise verlautet, daß der deutsche Kohlendampfer „Macedonia“, der vor einigen Tagen aus dem Hafen von Las Palmas entwichen war, auf der Höhe von Madeira von dem englischen Transportdampfer „Talgatian“ gekapert worden ist.

Der Kampf um die Dardanellen.

= **Berlin, 20. März. Ueber den Kampf um die Dardanellen meldet das „Berliner Tageblatt“ aus Konstantinopel, daß laut einer Mitteilung der Konstantinopeler Zeitung „Tasvier-i-Efkiar“ die feindlichen Flotten bisher über 15000 Schuß gegen die Befestigungen der Meerenge abgegeben haben. Trotz dieser Munitionsverschwendung, die wohl auch zahlreiche feindliche Schiffsgeschütze vollkommen abgenutzt habe, seien die Menschenverluste auf türkischer Seite außerordentlich gering. Bei ihrem letzten Bombardement erzielten die feindlichen Flotten nur die Beschädigung zweier unbewohnter Kasernen und einzelner Küstengräben.**

W.T.B. Konstantinopel, 19. März. (Nicht amtl.) Die bereits von der „Agence Milli“ verbreitete Meldung von dem Untergange der englischen Linienschiffe Irresistible“ und „Africa“ wird jetzt vom türkischen Hauptquartier bestätigt, das das folgende meldet:

Die englischen Linienschiffe „Irresistible“ und „Africa“, die gestern als stark beschädigt gemeldet wurden, sind um Mitternacht durch die Batterien in den Grund geschossen worden.

W.T.B. Konstantinopel, 19. März. (Nicht amtl.) (Zum Teil wiederholt.) Das **türkische Hauptquartier meldet: Die feindliche Flotte, die sich aus 16 Panzerschiffen, darunter vier französische, drei Kreuzer und mehrere Torpedobootszerstörer, zusammensetzte, eröffnete gestern mittag ½12 Uhr das Feuer gegen die Forts der Meerenge. Um 3 Uhr nachmittags zog sich ein Teil der feindlichen Flotte aus dem Bereich des Feuers unserer Batterien zurück. Acht Panzerschiffe setzten die Beschießung in langen Zwischenräumen fort, bis sie um 6 Uhr das Feuer einstellte und sich entfernten.**

Außer dem französischen Kreuzer **„Bouvet“**, der bekanntlich auf eine Mine stieß und innerhalb **drei Minuten sank**, wurde ein **feindliches Torpedoboot** zum Sinken gebracht. Ein **englisches Panzerschiff** vom Typ des „Irresistible“ wurde so **schwer beschädigt** und **neigte** so stark nach **Backbord** über, daß seine Kanonen ins Wasser zu tauchen schienen. Das Schiff war außerstande, irgend eine Bewegung auszuführen. Ein **anderer Panzer** „Africa“ wurde in gleicher Weise **beschädigt**, legte **sich** auf die Seite und entfernte sich mit großer Mühe. Der von unseren **Geschossen**, von denen einige auch **andere Schiffe** trafen, angerichtete **Schaden konnte nicht festgestellt** werden. Der harte Kampf, der **sieben Stunden** dauerte, endete mit dem **Siege unserer Forts**. Mit Ausnahme leichter Beschädigungen einiger unserer Erdwerke erlitten wir keinen Schaden.

W.T.B. Konstantinopel, 19. März. (Nicht amtl.) (Meldung der „Agence Milli“.) Ein türkischer Flieger hat festgestellt, daß ein **Panzerschiff** vom Typ „Cornwallis“ von mehreren Schiffen **nach Tenedos geschleppt** wurde.

= **Berlin**, 20. März. Die „Kreuzzeitung“ schreibt: „Der **moralische Eindruck** der **englischen** und **französischen Verluste** vor den **Dardanellen** wird durch die Tatsache, daß diesmal nur **ältere Schlachtschiffe** in den Grund gebohrt worden sind, nicht abgeschwächt werden.“

W.T.B. Konstantinopel, 20. März. Das türkische Hauptquartier teilt mit, daß gestern vollständig Ruhe in den Dardanellen herrschte. Wie der Korrespondent der „Agence Milli“ erfährt, tauchte das feindliche Panzerschiff, das in beschädigtem Zustand nach Tenedos geschleppt wurde, mit seinem Vorderschiff unter Wasser. Vor Tenedos wurde die Besatzung des Schiffes von anderen Fahrzeugen geborgen. Es handelt sich um ein französisches Panzerschiff.

Wie die Türken Reuter widerlegen.

W.T.B. Konstantinopel, 19. März. (Nicht amtlich.) Um durch die Bekundungen unparteilicher und kompetenter Zeugen, die durch das Reutersche Bureau und die Presse der **Verbündeten** verbreiteten **lügenhaften Berichte** über das bisherige **Ergebnis** der gegen die **Dardanellen** gerichteten **Operation** zu **widerlegen**, hat der **Kriegsminister** den Botschafter der Vereinigten Staaten **Morgentau** und den österreichisch-ungarischen Militärbevollmächtigten, Generalmajor **Pomainkowski**, sowie den Justizminister **Ibrahim Bey**, den Senator Marschall **Fuad Pascha**, mehrere **Deputierte** und mehrere andere Persönlichkeiten eingeladen die **Dardanellen** zu **besichtigen**.

Die genannten **Persönlichkeiten**, die von der **Besichtigung** bereits zurückgekehrt sind, haben **alle wichtigen Verteidigungsobjekte** in Augenschein genommen und **festgestellt**, daß alle **Forts** und **Batterien ohne Ausnahmen** und mit **Einschluß sämtlicher Geschütze vollkommen unversehrt** sind und daß die die Dardanellen **verteidigenden Offiziere** und **Mannschaften** von herrlichem Geist und von unerschütterlichem **Vertrauen** erfüllt sind.

Eingehende Berichte aus neutralen Quellen in **Smyrna** stellen neuerdings den vollständigen **Mißerfolg** der letzten **Beschießung** der **Forts** in Smyrna durch die **feindliche Flotte** fest. Von den **500 Schüssen**, die die englischen und französischen Kriegsschiffe abgaben, erreichten **nur vier** ihr Ziel. Die **türkischen Forts** erwiderten das Feuer tapfer und mit **vollem Erfolg**. Die Bewohner der Stadt gingen ruhig ihres Weges und hatten nur Worte des Spottes für die Ungeschicklichkeit der feindlichen Flotte.

Japan und China.

WTB. Rotterdam, 20. März. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ berichtet: Der japanische Ministerpräsident **Okuma** hat die **Frist** für die **Annahme** der **japanischen Forderungen** durch **China** vom 1. April auf den **25. März** verkürzt. Japan will augenscheinlich die Unterhandlungen mit China **vor den japanischen Parlamentswahlen beendet** sehen. Nach einem Pekinger Telegramm des „Daily Telegraph“ **will China** diejenigen japanischen **Forderungen**, die es als im **Widerspruch** mit seinen **Souveränitätsrechten** stehend erachtet, unter **keinen Umständen bewilligen**. China wartet den **Friedensschluß in Europa ab** und ist überzeugt, daß **England** den Vertragsbestimmungen mit Japan über die Unverletzlichkeit des chinesischen Gebiets nach Buchstabe und Geist Achtung verschaffen wird.

Berliner Finanz- und Wirtschaftsbrief.

□ **Berlin**, 19. März. Mit einer erstaunlichen Stetigkeit vollzieht sich die Entwicklung unseres Geldmarktes, die ihren sichtbarsten Ausdruck in dem Status der **Reichsbank** findet. Nach der letzten Wochenübersicht des Zentral-Noteninstituts beläuft sich der Goldbestand nunmehr auf ungefähr 2316 Millionen Mark, so daß die Deckung der Noten durch Gold sich wieder etwas gebessert hat. Sie beträgt nunmehr beinahe 47%. Von Woche zu Woche erscheint die Stabilität der Reichsbank gesicherter. Wie soll man unter solchen Umständen die unglaublichen Kritiken noch verstehen, die die englische Handelspresse an unserer Reichsbank übt? Die Financial News behaupten allen Ernstes, das Institut stehe auf der Konkursliste. Diese Beurteilung ist nur durch ein Maß von Bosheit zu erklären, das kaum noch überboten werden kann. Ebenso wie uns die Wochenausweise der Bank von England zur Verfügung stehen, erhält die Redaktion der Financial News regelmäßig den Status der Deutschen Reichsbank. Die Kritik kann also nur von Bosheit veranlaßt worden sein, denn auch der flüchtigste Blick auf die Ziffern beweist, wie günstig die Kriegsentwicklung der Reichsbank und damit unseres Zahlungswesens ist. Wir können denn auch die erfreuliche Tatsache konstatieren, daß die **zweite Kriegsanleihe** einen Riesenabsatz fand. Schon gehen an der Börse Schätzungen um, daß das Gesamt-Resultat der Kriegsanleihe weit über das der ersten, die bekanntlich 4460 Millionen Mark einbrachte, noch hinausgeht und schon die Höhe **von 6000 Millionen Mark** erreicht haben soll. Eine genaue Feststellung ist wohl erst, da in Berlin immer noch Nachmeldungen der Banken einlaufen, in etwa zwei bis drei Tagen möglich. Aber jedenfalls wird heute schon das feindliche Ausland zugestehen müssen, daß Deutschland auch im finanziellen Kriege wiederum auf der ganzen Linie gesiegt hat.

Mit Zeichnungen, die auf 150—250 Millionen berechnet werden, hat dabei ohne deutsche **Agitation** lediglich aus sich selbst heraus auch das **neutrale Ausland** sein Vertrauen zu unserer Zahlkraft bewiesen. Man halte dagegen das Emissionsfiasko der französischen 5%igen Verteidigungsobligationen! Frankreichs Staatskredit, der schon im Frieden durch die mißliche Finanzwirtschaft der Regierung gelitten hatte, vermag durch diesen Krieg wahrhaftig nicht die verlorene Liebe des französischen Volkes wieder einzuholen. Es hat den Anschein, daß auch das Ausland der französischen Währung nicht mehr in dem früheren Maße vertraut. Es ist das dieselbe Erscheinung, die sich der englischen Währung gegenüber zeigt und die mit den riesigen Kosten zusammenhängt, die England und Frankreich durch den ungeheuren Bezug teuren Materials aus fremden Ländern entstehen.

Während so Frankreich und England selbst gegen finanzielle Schwierigkeiten zu kämpfen haben, verlangt **Rußland** von ihnen eine fortwährende Hilfe. Die beiden Verbündeten haben diese Hilfe auch zugesagt, aber unter was für Bedingungen! Rußland muß sich schon jetzt eine Finanzkontrolle gefallen lassen, indem Paris und London als Zahlstellen für Rußlands Schulden fungieren. Das ist eine Bedingung des Finanzübereinkommens. Die andere verlangt Zurückzahlung aller Erledigungen und Vorschüsse spätestens ein Jahr nach Unterzeichnung des Friedensvertrages. Es ist kaum anzunehmen, daß dieser Termin von Rußland innegehalten werden kann, wenn nicht Paris und London sich zu einer neuen Anleihetransaktion für Rußland entschließen. Man sieht, daß das russische Kreditsystem, welches der verstorbene Witte eingeleitet hat, immer unglückseligere Dimensionen annimmt. Während Witte durch eine merkantilistische Friedensarbeit und Friedensunterstützung der russischen Volkswirtschaft die finanzielle Selbständigkeit der russischen Regierung durchsetzen wollte, bringt der Krieg Rußland eine einseitige ungeheure Belastung des Staatskredits, dem keine Erhöhung der Steuerkraft des Landes, sondern eine sehr erhebliche Schwächung der wirtschaftlichen Macht gegenübersteht.

Man weist in dem uns feindlichen Auslande mit einer lauten, aber unberechtigten Schadenfreude auf die deutschen Maßnahmen hin, die einer allzu starken Knappheit an Lebensmitteln vorbeugen sollen. Wir wissen, daß auch in den Dreiverbandsländern Knappheit an Materialien herrscht, die für die Kriegführung außerordentlich wichtig sind. So klagt die englische Presse lebhaft über **Mangel an Kohlen**. Der für Englands Volkswirtschaft so sehr wertvolle Kohlenexport mußte wesentlich eingeschränkt werden, so daß beispielsweise Italien gezwungen ist, mit hohen Transportkosten Kohlen aus den Vereinigten Staaten zu beziehen. Auch in Rußland wird die Kohlenknappheit immer fühlbarer. Ein Teil der russischen Eisenbahnen geht daher mehr und mehr zur Verfeuerung von Naphtha über. Das geht unter anderem aus den Verwaltungsberichten der Naphthagesellschaft Gebrüder Nobel hervor, die sich hohe Gewinne aus den größeren Anforderungen der russischen Eisenbahnen verspricht.

Die Knappheit an wichtigen Wirtschaftsmitteln hat den Forschergeist außerordentlich angeregt. Es ist der deutschen Chemie gelungen, brauchbaren Salpeter aus der Luft auf elektrischem Wege zu gewinnen. Das ist ein ganz ungeheurer Erfolg, der in Friedenszeiten von der gesamten Welt als ein Wunder gepriesen worden wäre. Wir sind dadurch nicht nur in den Stand gesetzt, die für die Landwirtschaft nötigen Düngemittel herzustellen, wir brauchen auch jetzt nicht mehr einen Mangel an Explosivstoffen zu befürchten. Auf dieser Grundlage wird ein **Reichshandelsmonopol für Stickstoff** errichtet. Das Reich hatte früher schon ein anderes wichtiges Düngemittel, das Kali, unter seine Aufsicht gestellt. Es ist verständlich, daß unter diesen Umständen auch der Vertrieb des künstlichen Stickstoffs durch Reichsregie geregelt wird. Abgesehen von den genannten Vorteilen eröffnet sich für den deutschen Export nunmehr eine ganz neue Perspektive. Naturgemäß werden die alten Lieferungsländer für Salpeter, besonders Chile, unter der Ausnutzung der großartigen Erfindung zu leiden haben. Es hat sich gezeigt, daß alle Versuche, unserer chemischen Industrie den Rang abzulaufen, scheitern müssen. Der Geist, die Geschlossenheit und die finanzielle Struktur dieser Industrie sind auf lange Zeit unüberwindlich.

Deutschland und der Krieg.

Zur Verleihung des Eisernen Kreuzes.

W.T.B. Berlin, 19. März. (Nichtamtlich.) Der „Reichs- und Staatsanzeiger“ bringt folgende **Verordnung** S. M. des **Königs**:

1. Das **Eiserne Kreuz** soll in geeigneten Fällen auch an Angehörige der **Verbündeten Mächte** verliehen werden.

2. Ziff. 2 der **Urkunde** vom 5. August 1914 erhält folgende Fassung: „Die **zweite Klasse** wird an einem schwarzen Bande mit weißer Einfassung am Knopfloch getragen, sofern es für Verdienste auf dem Kriegsschauplatze verliehen wird. Für daheim erworbene Verdienste wird es am weißen Bande mit schwarzer Einfassung verliehen, soweit nicht aufgrund besonderer militärischer Verdienste die Verleihung am schwarzen Bande mit weißer Einfassung erfolgt. Die **erste Klasse** wird auf der linken Seite, das Großkreuz um den Hals getragen.

Die Deutschen schützen fremde Kunstdenkmäler.

W.T.B. Berlin, 19. März. (Nicht amtlich). Bei der **Obersten Heeresleitung** laufen zahlreiche Anregungen zum **Schutze** und zur **Erhaltung kulturhistorischer Stätten und Kunstgegenständen** ein, die beweisen, wie tief das Verständnis für alle kulturellen Fragen in unserem Volke wurzelt. Diese kulturelle Anschauung finden wir aber auch im Heere verkörpert, das sich aus allen Bevölkerungsschichten zusammensetzt — im schönsten Sinne des Wortes **ein Volksheer** ist. Wenn also der **Feind** nicht selbst seine **Kunstdenkmäler** zerstörte, indem er sie als **Kugelfang** oder als **Kampfmittel** benutzte, hat das deutsche Heer das Altehrwürdige und das Künstlerische geschirmt. So liegt der Fall vor, daß selbst im feindlichen Feuerbereich befindliche Kunstdenkmäler durch starke **Holzverschläge** aus eigener Initiative der Kommandostellen nach Möglichkeit vor dem **feindlichen Feuer geschützt** worden sind. So sind zum Schutze von Kunstgegenständen allgemein gültige Verfügungen für das Heer verlassen worden. Auch so genannte Kulturdenkmäler werden geschützt, soweit es die militärische Lage zuläßt.

Aus Belgien.

= **Brüssel**, 18. März. Die Idee eines **Groß-Belgien**, das nach dem Krieg auf Kosten Deutschlands zu schaffen wäre, wird, wie es scheint, in den **belgischen Regierungskreisen** in **Havre** mit stets wachsendem Eifer gepflegt und gefördert. Das anerkannte Organ der Regierung, das „XX. Siècle“, eröffnet eine regelrechte **Propaganda** zu Gunsten einer Annexionspolitik. Es macht dem Minister **Vandervelde**, der kürzlich nur das Großherzogtum Luxemburg forderte, den Vorwurf, zu bescheiden zu sein. Man müsse im Gegenteil **linksrheinische deutsche Gebiete annektieren** und **Deutschland auf den Umfang Preußens von 1815 reduzieren**.

Diese — übrigens doch wohl ein bischen voreilige — Idee wird nicht von allen Belgiern gebilligt. In der in **London** erscheinenden „Independance Belge“ entwickelt sich eine lebhafte Polemik. Der Sozialist **Royer** bekämpft eine Gebietserweiterung, der Liberale **Barz** seinerseits fürchtet von der eventuellen Angliederung von drei Millionen Deutschen eine Erdrückung der Wallonen. Er wisse, daß die belgische Armee heute ganz von dieser Hoffnung erfüllt sei und für die Verwirklichung auf Englands Hilfe zählen könne. Aber er bevorzuge die Bildung eines Pufferstaates aus einem vergrößerten Großherzogtum Luxemburg, das eine französische Garnison erhalten müsse. (Frkf. Ztg.)

Italien und der Krieg.

T.U. Rom, 19. März. Nach einer Meldung des „Avanti“ ist unter den **engl. Sozialisten gegen den Krieg** eine **Bewegung** im Gange, die sich immer mehr ausdehnt. Die Partei stellt sich jetzt dem Kriege im Gegensatz zur bisherigen Haltung **völlig ablehnend** gegenüber. Dieser habe seinen wirklichen Ursprung im Kampf der Großkapitalisten für die Industrie und den Finanzmarkt. (D. Z.)

Tumulte in Venedig.

T.U. Mailand, 20. März. (Privattel.) **Die Tumulte in Venedig** wegen der **Arbeitslosigkeit** und **Brotteuerung wiederholten** sich gestern in verstärktem Maße. Eine **Kommission** von **Arbeiterfrauen** wurde vom **Bürgermeister empfangen**. Das Ergebnis der Unterredung befriedigte die **Menge nicht**, die **schwere Ausschreitungen** beginge. Nach dem „Corriere de la Sera“ wurden **5 Soldaten** und **7 Karabinieri verwundet**.

Eine Flucht aus Kanada.

= **Berlin**, 18. März. Bei den Feststellungen über die **Gewalttätigkeiten gegen Deutsche im Ausland**, die auf Veranlassung des Reichskommissars vorgenommen werden, ist auch ein aus **kanadischer Gefangenschaft** entflohener **Deutscher** eidlich vernommen worden. Aus seiner vor einem Militärgericht gemachten Aussage mögen nach der „Frkft. Ztg.“ folgende Einzelheiten über die **Flucht aus dem Konzentrationslager** mitgeteilt werden:

„Ich nahm anfangs September auf einer **Farm Arbeit** an, die einem Deutschen gehörte. Wie ich erst dort erfuhr, lag sie bereits in Kanada, nahe der amerikanischen Grenze. Gegen Ende September wurde ich auf der Farm plötzlich **verhaftet**, ebenso sieben andere dort arbeitende Deutsche und der Besitzer. Ueberhaupt wurde in jener Gegend **alles verhaftet, was deutsch sprach** oder deutschen Namen hatte.

„Wir marschierten etwa 18 englische **Meilen nordwärts zu einem Konzentrationslager**. Auf dem mit Stacheldraht **umspannten** Felde fanden wir etwa **50 Deutsche** vor. Wir lagen dort zwei Wochen. Zuletzt waren wir etwa **400 Mann**, Deutsche und Oesterreicher von 18 bis 50 Jahren. Allen war, ebenso wie mir, das Geld abgenommen worden. Das Lager war einfach ein am Felsen abgezäunter Raum. **Weder Zelte noch Decken** waren vorhanden. Wir lagen auf dem **Grasboden** umher und schliefen auch auf der bloßen Erde.

Infolge des mangelhaften Essens und der schlechten kalten Unterbringung im Freien entstand unter uns Gefangenen eine große Erbitterung. Nach etwa zwei bis drei Wochen entschlossen wir uns daher, **auszubrechen**. Die Polizisten hatten die Gewohnheit, ihre Pferde nahe am Stachelzaun anzupflocken. Eines Tages bei Morgengrauen lag bei einem Pferde ein Koppelzeug mit Revolver und Patronen. Einer von uns holte den Revolver und die Patronen, ging an die **beiden Wachtposten** am Ausgang heran und **schoß sie nieder**. Wir **stürmten in diesem Augenblick sämtlich hinaus**.

„Die Ersten nahmen den beiden Gefallenen **Revolver** und **Winchester-Gewehre** ab. Nun stürmten 33 Mann der **Wache** aus ihrer Bretterbude herbei und **feuerten**, nur einige von uns fielen. Wir **überannten die Polizisten, schlugen und schossen sie alle nieder** und nahmen ihnen ihre **Schußwaffen** ab. Wir holten uns die 35 weidenden **Pferde**, je zwei von uns setzten sich auf eines und wir ritten im Galopp gegen Süden, der Grenze zu. Ich vermute, daß sämtliche 70 Reiter die amerikanische Grenze erreicht haben.“

Neueste Nachrichten.

WTB. Stuttgart, 19. März. (Nicht amtlich.) Der Senior der schwäbischen Journalistik, Dr. **Wilhelm Lang**, von 1860 bis 1904 Redakteur des „Schwäbischen Merkur“, Verfasser zahlreicher geistreicher Schriften, ist im Alter von 82 Jahren **gestorben**.

W.T.B. Berlin, 19. März. (Nicht amtlich.) Durch anhaltenden **Schneefall** bei **zwei Grad Kälte**, sind in **Berlin** seit vormittag erhebliche **Verkehrsstörungen** eingetreten. Der Schneefall dauert fort. Auch aus dem **übrigen Norddeutschland** wird starker Schneefall bei Kältegraden gemeldet.

WTB. Rom, 20. März. Kardinal Agliardi ist gestern abend gestorben.

WTB. Mailand, 20. März. Der „Corriere della Sera“ meldet aus **Perpignan: Aus** dem **Konzentrationslager von Mont St. Louis** sind **16 deutsche Gefangene entwichen**. Drei davon wurden an der Grenze wieder ergriffen.

W.T.B. London, 19. März. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet: Der **holländische Dampfer „Sliedrecht“ strandete** in der Nähe von **South Shields**. Die **Besatzung** wurde von Soldaten **gerettet**.

T.U. Paris, 19. März. Dem Pariser Newyork Herald wird aus San Franzisko gekabelt: Der bekannte **Flieger Lincoln Beachy**, der erst vor wenigen Tagen erklärte, nicht mehr öffentlich auftreten zu wollen, stürzte aus 2000 Meter Höhe ab, als er im Aerodrom der Panama-Welt-Ausstellung einen Schleifenflug ausführen wollte. Er **fiel ins Meer** und wurde **tot** an Land gebracht. (B. T.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse".)

W.T.B. **Berlin**, 19. März. Die Beratungen über die **Ernährungs- und Kriegslieferungsfragen** werden weitergeführt.

Abg. **Graf Westarp** fortfahrend: Anerkannt wurde auch in der Kommission, daß der **Landwirtschaft** aus der Lösung der Aufgabe der Volksernährung große **Schwierigkeiten** und Opfer erwachsen. Man erklärte, sich gegenseitig zu helfen, so gut es geht. Allgemein war man überzeugt, daß die vorhandenen **Vorräte** an **Getreide** und **Mehl** bis zur **nächsten Ernte** bei den bisherigen Maßnahmen **vollkommen ausreichen**, ja, daß noch eine **Reserve übrig** bleibt. Man verlangte allgemein die Festsetzung möglichst billiger **Höchstpreise** von Brot und Mehl entsprechend den Getreidepreisen durch die Kriegsgetreidegesellschaft und die Ortsbehörden. Es wurde eine entsprechende Resolution vorgeschlagen. In einer weiteren Resolution wurde die Festsetzung von Höchstpreisen für Futtermittel im Kleinhandel entsprechend den Großhandelspreisen gewünscht, ferner wurde gefordert, die rascheste Bestandsermittelung an Schweinen und Kartoffeln nach dem 15. März 1915 und die Festsetzung von Höchstpreisen für den Zwischen- und Kleinhandel. Eine allgemeine **Beschlagnahme** der **Kartoffelvorräte** wurde **abgelehnt**. Doch soll als Reserve für die letzten Monate der neuen Ernte ein Bestand durch **Ankauf** für das Reich zurückgestellt werden. Die **Spiritusbrennerei** soll mit Rücksicht auf den gewerblichen Spiritusbedarf nicht beschränkt werden. Anerkannt wurde die Notwendigkeit schleunigster Verminderung des hohen Schweinebestandes wegen der **Verfütterungsgefahr**. Klagen über die Kriegslieferungen bezogen sich namentlich auf eine üble Art des **Zwischenhandels**. Auch die Auswüchse des **Inseratenwesens** wurden besprochen. Die unbegründete Steigerung der Rohstoffpreise bedeutet eine Schädigung der Militärverwaltung und des Wirtschaftslebens. Im übrigen verdienen Industrie und Handwerk volle Anerkennung für das, was sie für die Heeresverwaltung geleistet haben. (Bravo.) Die Maßnahmen der Regierung für den Verbrauch und die Erzeugung wurden von der Kommission als unbedingt notwendig erkannt. Keine Rücksicht auf das Ausland darf uns davon abhalten, auszusprechen, daß die Lage durchaus ernst ist, daß sie Anlaß gibt zur ernsten Mahnung an unser Volk, alle Anordnungen, die auf sparsame Verwendung der vorhandenen Vorräte hinzielen, willig und pflichtgemäß zu befolgen. Alles, was wir in der Heimat leisten, ist nichts im Vergleiche mit dem **Heldentum**, dem Kampfe unserer Söhne und Brüder draußen im Felde. Die Kommission war unbedingt der Ueberzeugung, daß das Durchhalten gesichert erscheint und daß nicht zu befürchten ist, daß der Aushungerungsplan unserer Feinde zur Durchführung kommen wird. (Lebhafter Beifall.)

Das Wort wurde nicht weiter verlangt.

Das Haus tritt in die Beratung der **Sozialpolitik** ein.

Abg. Graf **Westarp** berichtet auch über diesen Teil der Kommissionsverhandlungen.

Abg. **Schmidt** (Soz.): Die Arbeiterorganisationen haben ihre bedeutenden **Vermögensbestände** für die **Hinterbliebenen** der Kriegsteilnehmer aufgewendet. Die Mehrzahl der Unternehmer hat volles Verständnis für die Aufgaben auf diesem Gebiete gezeigt. Leider aber hat der Bergbau seine Unnahbarkeit bewahrt. Nach Schluß des Krieges werden sich die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt noch erheblich schwieriger gestalten. Die Arbeitslosenunterstützung ist nach dem Krieg, wenn die Massen zu den Arbeitsstätten zurückfluten, unbedingt notwendig. Auch der Arbeitsnachweis ist neu zu organisieren. Redner befürwortet die Schaffung eines Reichsarbeitsamtes, und die Aenderung des Vereinsgesetzes im Interesse der Gewerkschaften.

Abg. **Giesberts** (Ztr.): Die **Arbeitsnachweise** dürfen nicht im Interesse einer einzelnen Partei ausgebeutet werden können. Wenn auf einem Gebiete Arbeiter und Unternehmer Hand in Hand gehen müssen, so ist es im Bergbau. Für die Kriegsinvaliden muß ausreichend gesorgt werden. Wir müssen militärisch, wirtschaftlich und finanziell durchhalten. Dann wird auch nach dem Kriege unser Wirtschaftsleben wieder zur Blüte kommen. (Lebhafter Beifall im Zentrum.)

Abg. **Bassermann** (Natl.): Es ist eine Ehrenpflicht für unsere Kriegsinvaliden zu sorgen. Die versorgende Tätigkeit des Präsidenten des Reichsversicherungsamtes auf dem Gebiete des Heilverfahrens verdient volle Anerkennung. Die ausgezeichneten Arbeiterorganisationen haben sich voll bewährt. Ich empfehle Ihnen die Annahme unserer Resolutionen, die darauf hinzielen, nach Friedensschluß alsbald wieder zu gesichertem wirtschaftlichen Leben zu gelangen. (Beifall.)

Staatssekretär Dr. **Delbrück**: Wir haben uns auch schon den Kopf darüber verbrochen, wie wir die Verhältnisse beim Beginn der **neuen Ernte regeln** werden. Bezüglich der in der Kommission und auch heute hier ausgesprochenen Wünsche auf Aenderung des Gesetzes über die Unterstützung von Familien in den Militärdienst eingetretener Mannschaften halte ich es für eine Pflicht des Reiches und der verbündeten Regierungen, dafür Sorge zu tragen, daß **niemand von den Angehörigen** derer, die an den Grenzen des Reiches für dessen Sicherheit **kämpfen, Not leiden** (Bravo). Den beteiligten Behörden ist eingeschärft worden, wo Notstände bestehen, diese zu beseitigen. Eine gesetzliche schematische Erweiterung des Kreises der Unterstützungsberechtigten scheint mir aber nicht zweckmäßig. Wir haben den Kreis der Unterstützungsberechtigten schon weiter gezogen, als das Gesetz vorschreibt. Wir sind bereit, noch weiter zu gehen. Wir sind auch bereit, die in Aussicht genommene Ermäßigung der Unterstützungen fallen zu lassen. Die Reichsregierung ist von Anfang an der Auffassung gewesen, auch während des Krieges Sozialpolitik wie in Friedenszeiten zu treiben. Ich meine, daß wir darauf verzichten müssen, **neue organisatorische Einrichtungen** zu schaffen, die über die Dauer des Krieges hinausgehen. Unsere Gesetzgebung bezüglich des Arbeitsnachweises bedarf noch der bessernden Hand. Die Verhandlungen mit den Organisationen werden fortgesetzt werden. Im Ziel sind wir uns einig. Es ist eine Ehrenpflicht für das Reich und seine Leitung, auf sozialpolitischem Gebiete alles zu tun, was nach Lage der Verhältnisse, namentlich der Finanzverhältnisse geschehen kann. (Beifall.)

Abg. **Weinhausen** (Fortschr. Volkspartei): Aus der Antwort des Staatssekretärs ist zu entnehmen, daß nur wenig von unseren Wünschen in die Praxis umgesetzt werden soll. Hinsichtlich der Familienfürsorge wird eine **Erhöhung der Beiträge** den Gemeinden zugeschoben. Diese erfüllen aber jetzt schon kaum ihre Verpflichtungen. Bezüglich der Arbeitsnachweise kommen wir ohne den von der Kommission geforderten Gesetzentwurf nicht weiter. Es ist zu hoffen, daß die guten Beziehungen zwischen Handwerk und Militärverwaltung auch in Zukunft bestehen bleiben. Wir müssen auch in der Zukunft praktische Sozialpolitik treiben. (Beifall links.)

Staatssekretär Dr. **Delbrück**: In der Frage der **Arbeitsnachweise** bin ich über die Mittel, um zum Ziele zu gelangen, etwas anderer Ansicht als die Mehrheit der Kommission. Wenn der Abg. Weinhausen in ziemlich spitzer Weise meine Ansicht zurückwies, so habe ich auch bei ihm bisher nur das Wollen, nicht aber das Vollbringen gefunden. Den Erfolg wird erst die Zukunft zeigen.

Abg. **Bauer**-Breslau (Soz.): Die Ansicht des Staatssekretärs über die Arbeitsnachweise ist nicht richtig.

Abg. **Weinhausen** (Fortschr. Volksp.): Nach Rücksprache mit meinen politischen Freunden habe ich dem Staatssekretär keinen Anlaß gegeben, in scharfer Weise zu antworten.

Staatssekretär Dr. **Delbrück**: Wenn diese an sich schon schwierige Frage mit neuen Grundsätzen belastet würde, würde sofort die Verschiedenheit der Ansichten aufflammen.

Abg. **Behrens** (Wirtsch. Vgg.): Unsere Resolution betr. den Arbeitsnachweis umschließt alle Gewerbezweige, auch den kaufmännischen.

Abg. **Fehrenbach** (Ztr.) empfiehlt einen Antrag, die Resolution, die ein Verbot der Verwendung von Getreide, Obst und Zucker zur Herstellung von Spiritus gestatten will, dahin abzuändern, daß nur Kartoffeln und Getreide nicht zu Spiritus verarbeitet werden dürfen.

Staatssekretär Dr. **Delbrück**: Ein absolutes Verbot der Schnapsbrennerei würde direkt unwirtschaftlich sein. Der Schnapsausschank kann ganz oder teilweise untersagt werden.

Abg. **Nebel** (kons.) schließt sich den Ausführungen des Staatssekretär an.

Abg. **Wurm** (Soz.): Gewerblicher Spiritus ließe sich sehr gut aus Melasse herstellen, die wir in reichlichem Maße besitzen.

Nach weiteren Ausführungen der Abg. **Koch** (Fortschr. Volksp.) und **Liesching** (Fortschr. Volksp.) schließt die Beratung.

Das Haus tritt sodann in die Besprechung der **inneren Politik** ein:

Preßzensur, Belagerungszustand und Ausnahmegesetze.

Abg. Graf **Westarp** (kons.) berichtet über die Kommissionsverhandlungen.

Nächste Sitzung: **Samstag** 10 Uhr vormittags.

Vertagung des Reichstags, Fortsetzung der Etatsberatung.

* * *

W.T.B. **Berlin**, 19. März. (Nicht amtlich). Die **Kommission für den Reichshaushaltsetat** hat zu dem Etat über den **allgemeinen Pensionsfond** folgenden Antrag gestellt: Der Reichstag wolle beschließen:

I. folgende Resolutionen anzunehmen. Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen: 1. Nach Beendigung des Krieges einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die **Pensionierung** und **Versorgung** der **Kriegsinvaliden** angemessen regelt. 2. Noch in dieser, spätestens in der nächsten Tagung des Reichstags diesem einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den über die Bestimmungen des Gesetzes vom 17. Mai 1907 hinaus den zu versorgenden Witwen und Azcendenten Zusatzrenten gewährt werden, die nach den letzten Arbeitseinkommen des zur Fahne Eingezogenen und infolge des **Krieges Verstorbenen** abgestuft werden mit der Maßgabe, daß diese Renten unter Anrechnung der Renten des Gesetzes vom 17. Mai 1907 bis zu einer mäßigen Höhe ansteigen und daß eine Berücksichtigung des Einkommens aus fundierten Ertragsquellen derart stattfindet, daß das Gesamteinkommen der Familie zuzüglich der Arbeiterrente 5000 Mk. nicht übersteigt.

II. Der Kommission für den Reichshaushaltsetat zur alsbaldigen Durcharbeitung nach sozialen Gesichtspunkten zu überweisen: 1. Ein Gesetz über die **Versorgung** der **Personen** der **Unterklassen** des **Reichsheeres** der kaiserlichen Marine und der kaiserlichen **Schutztruppe** vom 31. Mai 1906 bezw. 3. Juli 1913, 2. das **Militärhinterbliebenengesetz** vom 17. Mai 1907.

Ferner hat die Kommission für den Reichshaushaltsetat den Antrag gestellt, der Reichstag wolle beschließen, dem Entwurf eines Gesetzes betr. die **Ausgabe** von **Reichskassenscheinen** und **Reichsbanknoten** von 10 Mk. unverändert nach der Vorlage anzunehmen.

Badische Chronik.

:=: **Karlsruhe**, 20. März. Die **kirchlich-liberale Vereinigung in Baden** wird voraussichtlich am Mittwoch, den 28. April eine **Landesversammlung in Karlsruhe** abhalten, wobei Pfarrer Manz in Frankfurt a. M. über „Der Krieg und die evangelische Kirche" sprechen wird.

+ **Pforzheim**, 19. März. Auf der Tagesordnung der nächsten **Bürgerausschußsitzung** steht als einziger Punkt **Arbeitslosenfürsorge**. Der Bürgerausschuß soll sich darüber schlüssig werden, ob die zu Beginn des Krieges nur für drei Monate beschlossene Fürsorge auch noch nach dem 3. März fortbestehen soll. In den Monaten Januar und Februar 1915 wurden zusammen 80 000 Mark Arbeitslosen-Unterstützungen ausbezahlt. Die bis heute von der Kriegs-Kommission bewilligten Mietzinszuschüsse betragen für den Monat ungefähr 3000 Mk., während für bewilligte Naturalien ungefähr 1500 bis 2000 Mark monatlich erforderlich sind. Der Gesamtaufwand für die Arbeitslosenfürsorge beträgt somit für den Monat ungefähr 45 000 Mark.

= **Pforzheim**, 19. März. Bei der **Aufnahme** der **Kartoffelbeständen** hat es in Heilbronn ein Hausbursche fertiggebracht, um die Frage, wieviel Kartoffeln da seien, recht gewissenhaft zu beantworten, **diese einzeln zu zählen**. Nach stundenlangem Aufenthalt im Keller meldete er triumphierend seinem Arbeitgeber, daß 4572 Kartoffeln da seien. Er erhielt für diese Glanzleistung natürlich ein Lob.

= **Bruchsal**, 19. März. Der Stadtrat hat beschlossen, weitere Quantitäten **Kartoffeln und Bohnen** anzukaufen, die dann in kleinen Mengen von 50 Pfd., an die Familien abgegeben werden sollen. Zur Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Grundsätze will der Stadtrat **30 Kriegsgefangene** fordern.

=:= **St. Leon** b. Wiesloch, 20. März. Der 24jährige Landwirt **Karl Bitz stürzte** infolge eines Anfalles in den **Mühlumlaufgraben** und **ertrank**.

≡ **Mannheim**, 19. März. Seinen **Verletzungen erlegen** ist letzte Nacht 10 Uhr im Krankenhaus der 55 Jahre alte Fabrikarbeiter Joseph **Folting**, dem am Mittwoch von einer einfahrenden Lokomotive beide Beine abgefahren worden sind.

△ **Baden-Baden**, 19. März. Wie vorläufig festgestellt werden konnte, wurden in unserer Stadt auf die **zweite Kriegsanleihe** rund 5 200 000 Mark gezeichnet, das sind über 2 Millionen Mark mehr als bei der ersten Kriegsanleihe.

□ **Kehl**, 19. März. Der stellvertretende kommandierende General des 15. Armeekorps hat **verboten, schriftliche, gedruckte und durch Umdruck hergestellte Mitteilungen** irgendwelcher Art auf andere Weise als durch die Post aus **Elsaß-Lothringen** hinaus oder nach Elsaß-Lothringen hinein zu bringen. Der Versuch ist strafbar. Ist jemand gezwungen, für die Zwecke der Reise aus Elsaß-Lothringen hinaus oder nach Elsaß-Lothringen hinein Schriftstücke zu führen, so sind diese sämtlich offen auch ohne besondere Aufforderung der Kontrollstelle vorzuzeigen. Das Einlegen schriftlicher, gedruckter oder durch Umdruck hergestellter Mitteilungen mit Ausnahme von offenen Rechnungen, die sich auf den Inhalt beziehen, in Sendungen des Postpaket- und Frachtenverkehrs ist verboten. Das Verbot erstreckt sich nicht auf Sendungen und an von Behörden und von und an Heeresangehörige. Uebertretungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Die Schriftstücke verfallen der Beschlagnahme.

⊙ **Triberg**, 19. März. Der **Verkehr der Personenpost Furtwangen-Triberg** wird von jetzt ab **eingestellt**. Infolge der durch den Krieg geschaffenen Lage ist es nicht mehr möglich, den Postverkehr aufrechtzuerhalten.

BC. **Horheim** b. Waldshut, 19. März. Gestern abend **brannte** hier das **Haus** der Witwe des Altbürgermeisters **Steinmann nieder**. Man vermutet Brandstiftung.

Fahrplanerweiterungen.

‡ **Karlsruhe**, 20. März. Ab Montag, den 22. März 1915 treten nachstehende Fahrplanerweiterungen in Kraft:

Zug 2332 (W) Pforzheim—Wilferdingen wird **bis Karlsruhe** durchgeführt: Wilferdingen ab 6.50 nachm., Kleinsteinbach an 6.54 ab 6.55, Söllingen an 6.59 ab 7.00, Berghausen an 7.04 ab 7.05, Grötzingen an 7.10 ab 7.11, Durlach an 7.15 ab 7.17, Karlsruhe an 7.24 auf Bahnsteig 6.

Ferner wird Zug 1207 (W) **Wilferdingen—Pforzheim ab Karlsruhe** gefahren: Karlsruhe ab 4.25 vorm. von Bahnsteig 6, Durlach an 4.32 ab 4.33, Grötzingen an 4.37 ab 4.38, Berghausen an 4.43 ab 4.44, Söllingen an 4.48 ab 4.49, Kleinsteinbach an 4.54 ab 4.55, Wilferdingen an 4.59 ab 5.00, wie vorgesehen. Beide Züge verkehren nur Werktags.

Ferner verkehrt **Zug 1243** auf der Strecke Karlsruhe—Pforzheim ab Montag, den 22. März 1915 durchweg 20 Minuten später: Karlsruhe ab 11.50 nachts, Pforzheim an 12.54 nachts.

Die Bemerkung im Fahrplan „Zug 1243 nötigenfalls erst 20 Minuten nach Theaterschluß in Karlsruhe ablassen" fällt damit weg.

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(21. Fortsetzung.)

Fräulein Lutti lachte fröhlich auf, dann sagte sie vorwurfsvoll: „Aber Herr von Ziegelbach, ich bin doch kein Lehrer, vor dem Sie sich herauszulügen brauchen, und Sie sind doch kein Schüler, den man auf einer Unart ertappt. Wenn es Ihnen Spaß macht, können Sie ja selbst getrost glauben, was Sie mir da vorreden, Sie dürfen nur nicht von mir verlangen, daß ich es glaube."

Er legte die Hand aufs Herz und sah sie bittend an: „Dies Kind, kein Engel ist so rein — — —"

„Da scheinen die Engel ja gar nicht solche Tugendbolde zu sein, wie ich es bisher annahm," unterbrach sie ihn lustig, „aber gleichviel, als ich vorhin glaubte, daß Sie heute flitzen würden, bekam ich die größte Lust, Sie dabei zu ertappen, richtiger gesagt, ich wollte die Gewißheit haben, ob ich mich in Ihnen und in meiner Vermutung nicht täuschte. Das ließ mir keine Ruhe mehr. Du großer Gott, man erlebt ja hier ohnehin so wenig. So brach ich denn auf, an einem Vorwand dazu fehlte es mir ja nicht, ich mußte mich nach der Schwester umsehen, die nicht wohl ist. Und da — — —" aber sich unterbrechend, ergriff sie plötzlich mit ihrer linken Hand seinen rechten Arm, als wollte sie bei ihm Schutz und Hilfe finden, und rief ihm ängstlich zu: „Um Gottes willen, was ist denn da los?"

Im Gespräch auf und ab gehend, hatten sie wieder kehrt gemacht und bemerkten nun am anderen Ende der schnurgeraden Hauptstraße eine große erregte Menschenmenge. Man hörte das laute Aufkreischen geängstigter Frauen, zwischendurch das Fluchen der Männer und immer lauter den Ruf: „Schlagt den Hund tot, schlagt das Biest zu Boden."

Wenn Fritz von Ziegelbach den wahren Grund dieser Szene auch nicht erriet, so glaubte er trotzdem Fräulein Lutti beruhigen zu müssen, und meinte deshalb: „Aengstigen Sie sich nur nicht, gnädiges Fräulein, vielleicht haben sich da zwei liebevolle Gatten in den Haaren, oder zwei Betrunkene sagen sich gegenseitig die Wahrheit. Allerdings führt Ihr Weg Sie ja dort vorbei, aber ich bringe Sie schon heil und unversehrt nach Hause."

Aber kaum hatte er das gesagt, als die Menschenmenge mit lautem Kreischen, unter Fluchen und Schreien auseinanderstob, und gleich darauf sah er einen großen, starken Fleischerhund mit weit heraushängender Zunge in rasendem Lauf auf sie beide zukommen, ohne daß es wenigstens für Fräulein Lutti, die sich ängstlich an die Wand eines Hauses gedrückt hatte, einen Ausweg gegeben hätte, denn auch der Hund stürmte unmittelbar an den Häusern entlang und hinter ihm her gellten die Rufe: „Schlagt das Biest tot."

Fritz von Ziegelbach ersah es auf den ersten Blick, hier hieß es handeln. So riß er denn schnell den Säbel aus der Scheide, stürzte dem Tier entgegen, erfaßte es mit einem blitzschnellen, geschickten Griff am Halsband, riß es ein paar Schritte zur Seite und stieß ihm dann die glücklicherweise geschärfte Spitze seines Säbels mit solcher Gewalt in die Kehle, daß das Tier gleich darauf verendend zusammenbrach.

Das war alles das Werk weniger Sekunden, und gleich darauf war er von der inzwischen herbeigestürmten Menge umringt, aus der heraus ein Schlächtermeister, ein Hüne von Gestalt, mit aufgekrempelten Hemdsärmeln, mit umgehängter weißer Schürze, ein Schlachtmesser in der sehnigen Rechten, das Wort ergriff, um ihm zu danken: „Es ist mein Hund, Herr Leutnant, Gott sei Dank, daß Sie ihn abgestochen haben, den ganzen Tag war das Vieh schon so sonderbar, daß nichts mit ihm anzufangen war, und als ich ihn vorhin an die Kette legen wollte, da meine Frau es mit der Angst bekam, da ging der Satan mir zu Leibe. Na, da kam er bei mir an den Rechten, aber festhalten konnte ich ihn trotzdem nicht, und plötzlich raste das Biest davon, mitten hinaus auf die Straße. Sicher war der Hund toll geworden, na, glücklicherweile hat er keinen gebissen, hoffentlich auch Sie nicht, Herr Leutnant?"

Unwillkürlich blickte Fritz von Ziegelbach auf seine Hände, aber nein, er brauchte nichts zu fürchten, die Handschuhe waren heil und unversehrt; und ohne weitere Dankesworte abzuwarten, machte er sich aus der ihn umringenden Menge frei, um sich nach Fräulein Lutti umzusehen und um auch für diese freie Bahn zu schaffen, denn die war von der Menge so fest an die Wand gedrückt, daß sie sich nicht zu rühren vermochte. Endlich konnten sie beide Ihren Weg fortsetzen, und Fräulein Lutti duldete es, daß er ihr seinen Arm bot, um sie bei dem Gehen zu stützen. Sie zitterte und bebte am ganzen Körper, bis es ihm schließlich doch gelang, sie einigermaßen zu beruhigen: „Die Gefahr war wirklich nicht so groß, gnädiges Fräulein, im schlimmsten Falle hätte der Hund Sie über den Haufen gerannt und wäre dann weitergelaufen. Daß er Sie angegriffen hätte, glaube ich nicht."

„Wie soll ich Ihnen jemals dafür danken, daß Sie mir so beistanden?" fragte sie mit bebender Stimme, „denn daß ich ohne Sie jetzt zerbissen und blutend auf der Erde läge, ist doch klar."

Das war auch seine Ueberzeugung, aber trotzdem sagte er: „Sie brauchen mir wirklich nicht zu danken, aber es wäre mir eine Beruhigung, wenn Sie mir versprechen wollten, des Abends nie wieder allein so spät durch die Straßen zu gehen. Gewiß laufen hier nicht jeden Tag wütende Hunde herum, aber gleichviel, wollen Sie es mir versprechen?"

„Ich schwöre es Ihnen, nie wieder." (Forts. folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. März.

Vor 25 Jahren.

* **Am 20. März** 1890 war es, daß der Kaiser das **Entlassungsgesuch** des **Fürsten Bismarck** aus all seinen Aemtern genehmigte. Drei Tage vorher schon war dem Reichskanzler durch Herrn v. Lucanus die Aufforderung zur Einreichung seines Entlassungsgesuchs zugegangen und diese Aufforderung noch am selben Tage wiederholt worden. Da schrieb Bismarck das Dokument nieder, in welchem er seinen Rücktritt begründete und kommentierte und wenige Stunden, nachdem es am 20. März dem Kaiser unterbreitet worden war, erhielt es dessen Unterschrift und an Deutschland und die Welt ging die Kunde von Bismarcks Sturz.

Und Deutschland und die Welt hielten den Atem an, als getraue sich niemand das schier Unfaßliche zu glauben. Unvergeßlich ist allen, die sie miterlebt, diese Zeit der nationalen Spannung und Beklemmung, als die Männer, zu denen das deutsche Volk mit Liebe und Verehrung aufschaute, als der Kaiser und Bismarck sich trennten und der jählings Gestürzte von allzu eifrigen kleinlichen Hassern mit mancherlei Bosheiten verfolgt wurde. Unvergeßlich aber auch wird in der deutschen Geschichte der gewaltige Ausbruch von schwärmerischer Liebe und Begeisterung bleiben, mit dem Millionen und Abermillionen unter den Deutschen jener Tage dem gewaltigen Gründer des Reiches ihre Dankbarkeit und ihre Treue bezeugten. Und auch Badens Volk und die Einwohnerschaft Karlsruhes, die ihn zum 80. Geburtstage gleich vielen anderen deutschen Städten zu ihrem Ehrenbürger ernannte, zeigte am Tage von Kissingen dies vor dem ganzen Reich.

Wie ein Alb ward es von allen genommen, als der Kaiser selbst bei einer Erkrankung Bismarcks im Herbst 1893 den ersten Schritt zur äußeren Versöhnung tat und diesem bald weitere folgten, von der Uebersendung der Flasche Steinberger Kabinet bis zur Einladung nach Berlin und zum Besuch des Kaisers in Friedrichsruh an Bismarcks 80. Geburtstag.

Nun wird in wenigen Tagen ein Jahrhundert sich vollenden, seit Gott diesen Auserwählten dem deutschen Volke schenkte. Da wird auch bei uns seines Lebens und Wirkens treu gedacht werden. Heute, am Gedenktag seines Scheidens von der Staatsleitung wollen wir dankbar bewußt sein, daß das, was Bismarck seinem Volke gab in dem hohen, stolzen Wertempfinden, ein Deutscher zu sein und als solcher vor aller Welt eine hohe und große Aufgabe zu erfüllen, daß dies Erbe mitsamt dem Reiche selbst, das seine Staatskunst uns geschmiedet und Deutschlands Heere uns errangen, heute von Millionen tapferer Soldaten auf Frankreichs und Belgiens, auf Polens und Galiziens blutgetränktem Boden in Treue bis zum Tod verteidigt und behütet wird.

Für „Kaiser und Reich!" ist die Losung heute und allezeit, wie in Bismarcks stolzesten Tagen.

---

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** nahm gestern vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb und des Ministers Dr. **Rheinboldt** entgegen. Um 12¼ Uhr empfing Seine Königliche Hoheit den Königlich Sächsischen Gesandten am Großherzoglichen Hofe von **Stieglitz**. Nachmittags folgte der Vortrag des Präsidenten Dr. von **Engelberg**.

cn. **Ein Kälterückfall.** Die Luftdruckverteilung nimmt seit zwei Tagen eine für einen Kälterückfall typische Gestaltung an. Das mittlere und westliche Europa wird von tiefem Druck bedeckt, während hoher Druck im Nordosten lagert. Auffrischende wechselnde, teils westliche, teils östliche Winde bringen starke Abkühlung, unbeständiges und rauhes Wetter bei böigen, kalten Niederschlägen. In der Rheinebene liegen die Temperaturen augenblicklich am höchsten, sind jedoch auch hier in raschem Fallen begriffen, während der Luftdruck wieder ansteigt. Winterwitterung herrscht sonst im größten Teile Deutschlands; besonders kalt ist es an den Küsten geworden. An der Nordsee fällt Schnee bei 5 Grad Kälte; auch in der Rheinprovinz schneit es neuerdings bei leichtem Froste. In Ostpreußen ist abermals scharfer Frost eingetreten. In der Gegend von Königsberg und Rügen-Waldermünde ist das Thermometer auf –7 Grad gefallen. Sehr strenge Kälte herrscht im nördlichen Skandinavien; Haparanda meldet Freitag früh –26 Grad, Hernösand –14 Grad; zweifellos ist auch in Finnland und Rußland, also im Kern des Maximums, der Frost sehr strenge. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz dürfte im allgemeinen leichtes Frostwetter herrschen; in Galizien und Ungarn liegen die Temperaturen noch etwas über, in Schlesien und weiter östlich und nordöstlich unter Null. Auch auf dem westlichen Kriegsschauplatz dürfte rauhes Wetter eingetreten sein; in Brüssel fällt Schnee bei 1 Grad Kälte; die Vogesenkette trägt bis ziemlich weit herab eine Neuschneedecke. Im Hochschwarzwald (Feldberggebiet) ist Neuschnee gefallen; der Schnee liegt noch gegen 2½ Meter hoch bei 4 bis 5 Grad Kälte; im Hornisgrindegebiet beträgt die Schneehöhe etwa einen Meter.

= **Der zweite Lichtbildervortrag** des Kriegsberichterstatters Heinrich **Binder**, betitelt „Mit dem Hauptquartier nach Westen", hatte auch gestern abend den Museumssaal wieder mit einem gespannt den interessanten Schilderungen lauschenden Publikum gefüllt. Auch Ihre Kgl. Hoh. die **Großherzogin** war erschienen und mit ihr die Prinzessin **Charlotte von Luxemburg**. Der Vortrag, eine Wiederholung des schon an dieser Stelle besprochenen, wurde abermals mit herzlichem Beifall aufgenommen.

+ **Großherzogliches Hoftheater.** Morgen, Sonntag, den 21. nimmt die Aufführung des „Rings des Nibelungen" mit der „Walküre" ihren Fortgang. Am Montag, den 22. wird zu Goethes Todestag die Neueinstudierung der „Iphigenie auf Tauris" in vollständig neuer Besatzung in Szene gehen. Regie: der Intendant.

§ **Der alte Unfug.** In der Durmersheimerstraße hat am 17. d. Mts., nachmittags, ein 10jähriger Volksschüler aus Grünwinkel einem 12jährigen Volksschüler aus Daxlanden mit einem Flobertgewehr in die rechte Hand geschossen. Die Kugel, die in der Hand stecken geblieben war, ist im städtischen Krankenhaus entfernt worden. (Wie kommt ein 10jähriger Junge zu einem Flobertgewehr? Es wäre wirklich interessant, wenn die Polizei diese Frage aufklären würde. D. Red.)

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung vom 18. März 1915.

Kreisausschuß. Der Oberbürgermeister gibt ein Schreiben des Kreisausschusses des Kreises Karlsruhe bekannt, in welchem dem Stadtrat mitgeteilt wird, daß anstelle des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Reichardt von Durlach, Rechtsanwalt und Stadtrat Frey zum Vorsitzenden des Kreisausschusses gewählt worden ist.

Sammlung für die Familien der Kriegsteilnehmer. Um der Sammlung der Stadt zur Unterstützung bedürftiger Familien zum Heeresdienst Einberufener weitere Mittel, deren sie dringend bedarf, zuzuführen, beantragt die Kriegsunterstützungskommission, alsbald eine Geld-Sammlung von Haus zu Haus an der Hand von Listen zu veranstalten. Der Stadtrat beschließt, dem Antrag stattzugeben und sofort die polizeiliche Genehmigung zu der Sammlung zu erwirken. An die Mitglieder der Stadtrats, an die Stadtverordneten und die Mitglieder der städtischen Kommissionen wird das Ersuchen gerichtet, sich als Sammler zu beteiligen.

Erwerbung von Grundstücken. Der Ankauf der Grundstücke Lgb. Nr. 16161 und 16162 im Gewann Berggärten (Rheinhafenerweiterungsgebiet) für die Stadtgemeinde zum Preis von 1 ℳ für den Quadratmeter wird genehmigt. — Ferner wird beschlossen, beim Bürgerausschuß die Zustimmung dazu zu beantragen, daß zur Errichtung von Anlagen 1. 36 im Gewann Unterwiesen (in dem Gebiet zwischen Alb und Albuferstraße westlich des Stadtteils Beiertheim) gelegene Grundstücke im Gesamtflächenmaß von 19373 Quadratmeter zum Preis von 4 ℳ für das Quadratmeter, somit insgesamt für 77492 ℳ, von der Stadtgemeinde angekauft, 2. 32 weitere im Gewann Unterwiesen gelegene Grundstücke im Gesamtflächenmaß von 21377 Quadratmeter soweit erhältlich ebenfalls zum Preis von 4 ℳ, nötigenfalls zu dem im Enteignungsverfahren festzusetzenden Preis für die Stadtgemeinde erworben werden, 3. der Gesamtaufwand von 77492 + 85508 = 163000 ℳ einschließlich der Kosten und der zu entrichtenden Vermittlungsgebühr im Betrag von 1 % des Kaufpreises aus Anlehensmitteln bestritten wird.

Straßenbahn nach Knielingen und Maxau. Das städtische Bahnamt hat, nachdem es von dem Projekt des neuen Bahnhofs Mühlburg und seiner Zufahrtsstraßen Kenntnis erhalten, das im Juni 1914 vorgelegte Projekt für eine Straßenbahnlinie nach Knielingen und für die spätere Verlängerung dieser Linie nach Maxau einer Neubearbeitung unterzogen. Das neue Projekt unterscheidet sich von dem früheren in der Hauptsache dadurch, daß die Abzweigung nach Knielingen nicht mehr bei der Gabelung der Honsell- und Rheinstraße, sondern etwa 300 Meter westlich hiervon in der Honsell-Straße bei dem neu zu erstellenden Staatsbahnhof Mühlburg stattfindet. Von hier zieht die neue Linie in nördlicher Richtung auf der neu zu erbauenden Straße längs des Staatsbahnhofs Mühlburg, um dann die Staatsbahnüberführung in einer Kurve zu unterfahren, in nordwestlicher Richtung in die alte Knielinger Landstraße einzumünden und in der Höhe der Bahnhofstraße in Knielingen zu enden. Die Anlagekosten sind — ohne die Kosten des Geländeerwerbs — für die Linie Mühlburg—Knielingen (Betriebslänge rund 2,15 Kilometer) auf 245000 Mk., für die Linie Knielingen—Maxau auf 244000 Mk., insgesamt somit auf 489000 Mk. veranschlagt. Nach Meinung des Bahnamts wird der Betrieb der neuen Linie einen Zuschuß von jährlich 14300 Mk. erfordern. Fahrplanmäßig sollen wochentags die Wagen in Zeitabständen von 20 Minuten, zu gewissen Tageszeiten in einer Folge von 10 Minuten verkehren; der 10 Minuten-Betrieb ist auch an Sonn- und Feiertagen, sowie bei Bedarf auch während der Badezeiten in Aussicht genommen. Der Stadtrat erklärt sich mit dem neuen Projekt, das auch von der städtischen Baukommission gutgeheißen wurde, einverstanden und beschließt, dasselbe der Großh. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen zur Gutheißung vorzulegen und die Verhandlungen wegen des nötigfallenden Geländeerwerbes auf Knielinger Gemarkung alsbald aufzunehmen.

Gemeinschaftsverkehr Albtalbahn-Straßenbahn. Nach der Vereinbarung mit der Albtalbahngesellschaft über den Gemeinschaftsverkehr zwischen Albtalbahn und Straßenbahn berechtigen die vom Tage der Inbetriebnahme des neuen Albtalbahnhofs an in Kraft tretenden **Gemeinschaftsfahrkarten** zur Benützung der städt. Straßenbahn ab Albtalbahnhof entweder bis zur **Kriegsstraße** über Rüppurrer Straße oder bis zum **Marktplatz** über Ettlinger Straße oder bis zur **Kaiserstraße (Hauptpost)** über Karl-Straße oder bis zur **Gartenstraße (Garnisonlazarett)** über Mathy-Straße und umgekehrt. Um den Wünschen der Einwohner des Stadtteils Rüppurr entgegenzukommen, hat der Stadtrat beschlossen, die **wahlweise** Benützung dieser Strecken zu gestatten, und zwar nicht nur für Inhaber von Einzelfahrscheinen, sondern auch für Inhaber von Zeitkarten, Schüler- und Arbeiterwochenkarten.

Abgabe von Kompost. Das Tiefbauamt wird auf seinen Antrag ermächtigt, den auf dem Schlemmplatz der Kläranlage bei Neureut gelagerten Kompost zu Düngungszwecken an Private gegen eine Vergütung von 3 ℳ für die Fuhre (etwa 1½ Kbm.) auf Ansuchen abzugeben.

Personalsache. Dem Kassier Alfons König bei der städt. Sparkasse wird in Anerkennung 25jähriger tadelloser Dienstzeit das Ehrendiplom der Stadtgemeinde verliehen.

Der kleine Saal der Festhalle wird dem Männergesangverein „Liederkranz" für Samstag, den 24. April d. Js., abends 8½ Uhr, zur Abhaltung seines Frühjahrskonzerts und für Samstag, den 1. Mai d. J., abends 8½ Uhr, zur Wiederholung dieses Konzerts für die in den hiesigen Lazaretten befindlichen verwundeten Soldaten und das Pflegepersonal zur Verfügung gestellt.

Wirtschaftsgesuch. Das Gesuch des Metzgers Georg Schmitt um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank — Baukantine der Firma Dyckerhoff & Widmann — bei der Baustelle Patronenfabrik (Vorholz-Straße) wird durch Anschlag an der Verkündigungstafel zunächst zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Danksagungen. Der Stadtrat dankt der Freireligiösen Gemeinde Karlsruhe und Umgebung für die Einladung zu der Sonntag, den 21. März ds. Js., vormittags 10 Uhr, im Saale Hebel-Straße 21 II stattfindenden Jugendweihe und dem Stadtrat Möloth für Zuweisung eines Aquarells vom „Alten Krokodil" an das städtische Archiv.

Die Fürsorge für die Kriegerfamilien in Karlsruhe.

= **Karlsruhe**, 20. März. Von seiten der Stadtverwaltung wird uns geschrieben: Bei Ausbruch des nunmehr schon nahezu 8 Monaten dauernden Weltkrieges hat die **Stadtverwaltung**, wie auch die hier bestehenden **vereinigten Frauenvereine** es als eine der vornehmsten Nationalen Pflicht betrachtet, sich den Familien unserer in den Kampf gezogenen Krieger anzunehmen. Man hat das getan in dem Bewußtsein, daß es für den Mut und Ausdauer unserer tapferen Krieger von hoher Bedeutung ist, wenn dieselben sich keine Sorge um das Wohlergehen ihrer zurückgebliebenen Familien zu machen brauchen und die Gewißheit haben können, daß für ihre Familien gesorgt und Not und Entbehrung von denselben fern gehalten wird.

Die praktische Ausübung dieser Tätigkeit hat bald dazu geführt eine **Zentralstelle** für unsere Städtische Familienfürsorge zu schaffen und hat sich bereits nach dem ersten Kriegsmonat unter gemeinsamer Leitung der Stadtverwaltung und des roten Kreuzes eine Kriegsunterstützungskommission gebildet.

Zur Unterstützung dieser Kommission wurden für die einzelnen Stadtteile Bezirkskommissionen eingesetzt. In der Kriegsunterstützungskommission, wie auch in den Bezirkskommissionen sind Damen und Herren aus allen Kreisen unserer Einwohnerschaft zu gemeinsamer Arbeit vereinigt.

Bescheiden und geräuschlos ist die intensive und immer umfangreicher werdende Liebestätigkeit von der Kriegsunterstützungskommission seit 7 Monaten ausgeübt worden. Durch die Verhältnisse gezwungen muß nun die Kriegsunterstützungskommission aus ihrer stillen Reserve heraustreten und die Aufmerksamkeit der Bevölkeung auf sich lenken. Durch die Einberufung des ungedienten Landsturms wird die Zahl der unterstützungsbedürftigen Familien immer größer, die zur Verfügung stehenden Mittel aus der Städtischen Sammlung dagegen immer kleiner und sind nahezu aufgebraucht. Es muß deshalb ein **ernster Apell** an die gesamte Einwohnerschaft gerichtet werden, durch freiwillige Spenden in größerem Umfange als bisher die Unterstützungen der bedürftigen Kriegerfamilien unserer Stadt auch für die weitere Kriegsdauer sicher zu stellen. Der ernste Apell, der an die Einwohnerschaft gerichtet werden muß, verpflichtet auch der Oeffentlichkeit einen Ueberblick über das bisher Geleistete zu geben und soll das durch nachstehende Zeilen geschehen.

Zur Erledigung der Geschäfte sind auf dem Rathaus 3 Abteilungen eingerichtet. In Abteilung I wird die Reichsunterstützung erledigt. Bis zum ersten März sind von dem Bezirksrat 5500 Anträge dieser Abteilung auf Gewährung von Reichsunterstützung als berechtigt anerkannt worden und ist bis zum ersten März für diese 5500 Fälle der Betrag von rund einer Million Mark zur Auszahlung gelangt. Der Anteil der Stadt an dieser Summe beträgt bis ersten März 357 tausend Mark. Nach einer Stadträtlichen Vorlage an den Bürgerausschuß soll diese Summe, die sich natürlich von Monat zu Monat um etwa 65 bis 70 tausend steigert nicht auf die Umlage gelegt, sondern aus Anlehensmitteln bestritten werden. Dieses Verfahren, wonach auch die kommenden Generationen mit zu den uns durch den Krieg auferlegten Opfern beitragen müssen wird wohl auch die Billigung der Einwohnerschaft finden und zur allgemeinen Beruhigung beitragen.

Mit den Sätzen der **Reichsunterstützung** ist es einer großen Anzahl von Familien unmöglich, ihre Existenz fristen zu können. Es wurde zwar versucht, einer erheblichen Anzahl von Kriegersfrauen in den verschiedenen Arbeitsstellen der Militärverwaltung, des Roten Kreuzes, der Frauenvereine und des städtischen Arbeitsamts lohnende Arbeit zu verschaffen, allein die Zahl der Familien, die neben der Reichsunterstützung bedürftig waren, ist trotz alledem noch außerordentlich groß. In solchen Fällen wurde mit Hilfe der städtischen Sammlung ausgleichend eingegriffen und kommen zur Regelung solcher Fälle die Abteilungen 2 und 3 des Kriegsunterstützungsamtes in Betracht.

In Abteilung 2 werden die **Mietsunterstützungsanträge** geprüft und geregelt. Bis ersten März wurden für rund 2300 Familien Mietsunterstützungen gegeben im Betrage von insgesamt 134000 Mk. Hie und da wird nun in Kreisen der Bürgerschaft die Meinung vertreten, daß bei den Unterstützungen etwas zu reichlich gegeben werde. Diese Auffassung ist unzutreffend. Bei der großen Anzahl der in Betracht kommenden Familien wird es nicht ganz zu vermeiden sein, daß in vereinzelten Fällen Mißgriffe vorkommen können, allein das sind ganz seltene Ausnahmen, die man am besten dem Kriegsunterstützungsamt mitteilt, wo die Gewähr geboten ist, daß diese Fälle genau so gewissenhaft geprüft werden, wie die Klagen derjenigen Familien, die glauben zu wenig zu erhalten. Schon die Tatsache, daß im Durchschnitt auf den einzelnen Fall monatlich der Betrag von 21 Mk. als Mietzuschuß gegeben wird, beweist, wie sparsam in der Gewährung von Mietszuschüssen gewirtschaftet worden ist.

Eine sehr umfangreiche Tätigkeit hat die Abteilung 3 des Kriegsunterstützungsamtes zu leisten. Hier wird die Arbeitsvermittelung an Kriegerfrauen, die Kinderfürsorge, die Krankenfürsorge, die Verteilung der Naturalunterstützung und dergleichen geregelt.

Die **Mittel**, welche der Kriegsunterstützungskommission für ihre umfangreiche Tätigkeit zur Verfügung standen, betrugen am 1. März 335000 ℳ. Die Ausgaben für alle Arten der Unterstützungen bis 1. März 257000 ℳ, es stehen demnach nur noch 78000 ℳ zur Verfügung, die bis Ende März vollständig aufgezehrt sein dürften. Daß für die bedürftigen Familien unserer Krieger auch für die weitere Kriegsdauer gesorgt werden muß, steht außer allem Zweifel. Ganz abgesehen davon, daß die Fernhaltung der Not von den Kriegerfamilien im Interesse unserer Hausbesitzer und Geschäftsleute, kurz gesagt im Interesse des ganzen Wirtschaftslebens unserer Stadt gelegen, sind wir verpflichtet im Interesse unserer tapferen Krieger, die die Grenzen unseres Vaterlandes zu schützen haben, Not und Entbehrung von ihren Familien fernzuhalten, wir sind das aber auch der Ehre unserer Stadt selbst schuldig. Die Frage ist nur die, wie soll und kann das geschehen, Kriegsunterstützungskommission und Stadtrat haben sich entschlossen den bisherigen Weg der freiwilligen Sammlung beizubehalten und nochmals einen ernsten Appell an die gesamte Einwohnerschaft zu richten. Hoffen wir, daß dieser Appell nicht unbeachtet hinausgeht und daß die Damen und Herren, welche in den nächsten Tagen im Auftrage der Kriegsunterstützungskommission und des Stadtrates bei der Einwohnerschaft vorsprechen, offene Türen und willige Herzen finden und die Gaben so reichlich fließen, daß die Unterstützungen für unsere bedürftigen Kriegerfamilien auch auf die weitere Kriegsdauer sicher gestellt sind.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

16. März. Toni Else, Vater Leo **Bartholm**, Wirt, Marianne Hildegard Lotte, Karola Johanna Emilie, Vater Dr. Adolf **Nebel**, Gerichtsassessor; Elisabeth Irma, Vater Paul **Raich**, Bierbrauer; Hermann Friedrich, Vater Gustav **Haller**, städt. Arbeiter.

Todesfälle:

17. März: Anna **Speck**, Dienstmädchen, ledig, alt 17 Jahre. — 18. März: Wilhelm **Ziegler**, Bürgermeister, Ehemann, alt 32 Jahre; Hilda, alt 4 Jahre, Vater Wilhelm **Göpfrich**, Schneider.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Samstag, den 20. März. 2 Uhr: Albert **Schädel**, Stadtgartenarbeiter, Markgrafenstraße 25. — ½3 Uhr: Stephan **Jacob**, Ausläufer, Essenweinstraße 36.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 20. März morgens 6 Uhr 1,85 m (19. März 1,75)
Kehl, 20. März morgens 6 Uhr 2,86 m (19. März 2,78 m)
Maxau, 20. März morgens 6 Uhr 4,52 m (19. März 4,47 m)
Mannheim, 20. März morgens 6 Uhr 3,90 m (19. März 3,90 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Samstag, den 20. März

Baiernverein. Vereinsabend im roten Schaf, Karlstr. 21.
Liederhalle. 8½ Uhr Vaterländ. Konzert im großen Festhallesaal.
Verein der Württemberger. 8½ U. Versamml. im König v. Württemb.

Für schwächliche Kinder und Magenleidende ist das altbewährte Nestlesche Kindermehl eine leicht verdauliche, wohlschmeckende und gern genommene Nahrung, welche die Körperkräfte hebt und Verdauungsstörungen verhütet. Probe und illustrierte Broschüre kostenfrei durch Nestles Kindermehl-Gesellschaft, Berlin W. 57. 4883

Priv. Pädagogium Karlsruhe (Bismarckstr. 69, Baischstrasse 8) führt bis Abitur (auch Damen) Halbjahreskurse zum Einj.-Fähnr.- u. Seekad.-Ex. Preise mässig. Refer. im Prosp. (Schmidt u. Wiehl).

Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Citrovanille ärztlich bevorzugt. D. R. P. Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken.

Bekanntmachung.

Allen denen, die sich um Ueberlassung eines brachliegenden Grundstücks beim Städtischen Tiefbauamt oder bei der Städtischen Gartendirektion beworben haben, diene zur gefl. Kenntnis, daß infolge der großen Nachfrage die verfügbaren Grundstücke unter die Bewerber verlost wurden. Diejenigen, die bis heute keine Nachricht erhalten haben, daß Ihnen ein Grundstück zugewiesen wurde, können nicht berücksichtigt werden. 3904

Karlsruhe, den 18. März 1915.

Das Bürgermeisteramt.

Sauerkraut-Verkauf.

Wir haben eine größere Menge selbsteingemachtes, reines Filder-Sauerkraut abzugeben, das Pfund zu 8 Pfennig.

Die Abgabe geschieht jeweils **Montag** und **Donnerstag, nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr**, in unserem Wirtschaftsgebäude. Eingang durch das südliche Tor an der Moltkestraße. 3874

Karlsruhe, den 18. März 1915.

Verwaltung des Städt. Krankenhauses.

Badische Lokal-Eisenbahnen, Aktien-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Am **Montag, den 22. d. Mts.** wird der neue Endbahnhof Karlsruhe-Reichsstraße der Albtalbahn in Betrieb genommen und der bisherige Endbahnhof an der neuen Bahnhofstraße, sowie der Haltepunkt am Hauptbahnhof außer Betrieb gesetzt. Mit dem gleichen Tage tritt der neue Binnentarif der Albtalbahn samt Gemeinschaftstarif für den Verkehr der Albtalbahn mit der Städtischen Straßenbahn in Karlsruhe in Kraft. Der Tarif vom 1. April 1909 mit den Nachträgen I und II wird aufgehoben. Der neue Binnentarif mit Gemeinschaftstarif kann durch unsere Stationen zum Preis von ℳ 1,10 pro Exemplar bezogen werden.

Seitens der Stadt werden Verkaufsstellen für diesen Gemeinschaftsverkehr eingerichtet, die eine am Marktplatz, die andere bei der Hauptpost (Ecke Kaiser- und Karlstraße). Fertig gedruckte Fahrkarten werden daselbst ausgegeben für die Albtalbahnstationen Busenbach, Etzenrot, Spielberg-Schöllbronn, Frauenalb-Schielberg, Herrenalb, Reichenbach b. Ettlingen, Langensteinbach und Ittersbach und zwar nur für die 3. Wagenklasse. Für die anderen Stationen der Albtalbahn und für die 2. Wagenklasse werden Blankofahrkarten ausgefertigt. Die Ausgabe der Fahrscheinhefte für 30 Fahrten, Arbeiterwochenkarten, Zeit- und Schülerkarten für den Verkehr von Karlsruhe Straßenbahn nach den Albtalbahnstationen erfolgt in Karlsruhe am Albtalbahnhof-Reichsstraße. Für den Lokal-Verkehr Karlsruhe-Rüppurr-Ettlingen werden im Gemeinschaftsverkehr in den Wagen der Straßenbahn Fahrscheine 3. Klasse ausgegeben, desgleichen in den Lokalzügen der Albtalbahn.

Auf Verlangen werden noch nicht abgelaufene Zeitkarten, Fahrscheinhefte und Arbeiterwochenkarten gegen gleichartige Fahrtausweise des neuen Binnentarifs oder des Gemeinschaftstarifs unter Anrechnung des Fahrgeldunterschiedes umgetauscht.

Die bisherigen Fahrtausweise gelten auf den Straßenbahnstrecken nicht. 3914

Karlsruhe, den 19. März 1915.

Die Direktion.

Fahrnis-Versteigerung.

Montag, den 22. ds. Mts., vormittags 9 Uhr beginnend, werden

Bismarckstraße 5 hier

die zum Nachlaß auf Ableben des Herrn

Moritz Mond, Kfm.,

gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert, als:

2 kompl. Betten, 1 Wasch- und 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 Waschkommode, 1 Spiegelschrank, 1 Bücherschrank mit Glastüren, ein- und zweitür. Kleider-, Akten- und sonstige Schränke, 1 Garnitur, bestehend aus Sofa, 2 Fauteuils u. 3 Polsterstühlen, 1 Kredenz, Schreib-, Servier-, Spiel-, Blumen- u. andere Tische, 1 Stehpult, **1 feuerfester Kassenschrank.** 1 Kommode, 1 Lederfauteuil, 2 Schreibmaschinen (Olivier), Kopierpresse, Drehstuhl, 1 gr. Aktenschrank mit Schiebetüren, Registrierschrank, 1 Ofenschirm, Schirmständer, Regulateur, Strohsessel, verschiedene Stühle, 1 Truhe, Spiegel, Bilder, Ölgemälde von Becker, 1 Anzahl Schmucksachen, als: 1 gold. Uhr mit Kette und Medaillon, 1 gold. Börse, 1 gold. Bonbonnière und Döschen, Manschetten-Knöpfe, Vorsteckadel mit Kamee, 1 dito mit Saphir, Brustknöpfe mit Perle, Koralle in goldgefaßt, 1 Nadel mit echter Perle, 1 Knopf mit Rubin und 10 Brillanten, 1 gold. Ring mit Brillant, 11 silb. Münzen, silberne Löffel, Gabeln und Messer, Schalen und Leuchter, verschiedene Nippsachen, 1 Teemaschine, 1 kompl. Herren-Garderobe, Leib-, Bett- und Tischwäsche, zirka 300 Zigarren, Wein, Sekt und Flaschenschrank, 1 kompl. Kücheneinrichtung, Herd, Büfett, Tisch, Eisschrank, Treppenstuhl, Zimmerleiter, Küchenwage mit Gewichten, Koch- und sonstiges Geschirr, 1 Sitzbadewanne, Vorhänge, Teppiche, Linoleum, Körbe, Koffer und noch allerlei Hausrat,

wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden 3820

Karlsruhe, den 18. März 1915.

Ed. Koch, Ortsrichter,
Luisenstraße 2a.

3742.3.3

Fahrrad-Reparaturen schnell und billig.

Fahrräder mit Innenlötung „ Jahresgummi v. M. **52.–** an

vorzügliche Qualität, langjährige schriftl. Garantie

Mäntel v. M. **2.–** an **Schläuche** v. M. **1.70** an

Glocken von Mk. **–.22** an **Pedale** von Mk. **–.90** an
Ketten v. Mk. **1.05** an **Fußpumpen** v. Mk. **–.65** an
Griffe von Mk. **–.15** an.

Sämtliche Fahrradteile zu den billigsten Preisen.

Kaiserstr. 81–83

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.

Milch gesucht

auf sofort oder später, gegen genügende Sicherheit, zum Preise von **22 Pfg.** das Liter. 3.2
Angebote unt. Nr. B7942 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

2 gleiche Betten,

vollständig, gut und schön, massive Bettladen, sowie ein **einfaches Bett** werden billig abgegeben.
3216* **Zähringerstr. 24, 2. St.**

Den Eingang sämtlicher Neuheiten

für

Frühjahr und Sommer

in

Damen-, Mädchen- u. Kinderhüten

zeige hiermit an.

S. Rosenbusch

137 Kaiserstrasse 137

Spezialhaus für Damen-Hüte. 3869

Teilzahlung — Teilzahlung

Auch während des Krieges

liefere komplette

Wohnungs-Einrichtungen
Einzel-Möbel
sowie 3066
Herren- u. Damenkonfektion

zu bekannt günstigsten Zahlungsbedingungen.

J. Ittmann Nachf.
Karl-Friedrichstr. **24.**

streng reell — diskret

Lange schwarze

Frauen-Mäntel
ℳ **14.25**

schwarze und blaue

Jacken-Kleider
ℳ **16.75**

schwarze und farbige

Jacken 3619.4.4
ℳ **6.75** an.

Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Samstag, den 20. März 1915.
43. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).
Kleine Preise.

Kater Lampe.

Komödie in vier Akten von Emil Rosenow.
In Szene gesetzt von Otto Kienscherf.

Personen:

Ermischer, Bauerngutsbesitzer und Gemeindevorstand — Karl Dapper.
Frau Ermischer M. — Frauendorfer.
Marie, die Magd — Marie Genter.
Neubert, ein großer Spielwarenverleger — Hugo Höcker.
Frau Neubert — Else Noorman.
Hartmann Schönherr, Holzdrehermeister — Felix Baumbach.
Frau Schönherr — Edith Deman.
Die Kinder:
Gertrud — Alice Körner.
Heinerle — Fritz Koch.
Fränzel — Elise Meyer.
Lisel — Lisa Herrmann.
Neumerkel, Geselle — G. Hoffmann.
Vogel, Bezirksgendarm — P. Paschen
Seifert, Gemeindediener — Paul Gemmecke.
Frau Seifert — Margarete Pix.
Ulbrich, Landbriefträger — Max Schneider.
Frau Ulbrich — Lina Carstens.
Ein Bauer — Ernst Gläßer.
Ein Waldarbeiter — Herm. Benedict.
Ein Schnitzlermeister — Otto Hertel.
Schnitzlersleute, Waldarbeiter, Bauern.

Der Schauplatz der Komödie ist ein Spielwarenindustrieort im oberen sächsischen Erzgebirge.

Der erste Akt spielt auf dem Gemeindeamt, der zweite in der Wohn- und Arbeitsstube der Schnitzlerfamilie Schönherr, der dritte in der Hütte des Gemeindedieners und der vierte auf dem „Reihenschank" in Ulbrichs Hause.

Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 7 Uhr.

Versandkisten

in jeder Größe und Quantum, schnellstens lieferbar, fabriziert
G. Bausback Söhne, 1912
Karlsruhe,
— Wilhelmstraße 63. —
Tel. 1040.

Pfannkuch & Co

Billige Gemüse-Konserven:

Bohnen
2 Pfund-Dose von **45** und **50** Pfg. an

Erbsen
2 Pfund-Dose von **50** und **65** Pfg. an

Gemüse-Melange
2 Pfd.-Dose **70** Pfg.
1 Pfd.-Dose **40** Pfg.

andere **Gemüse** und **Früchte**
in großer Auswahl.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Gartenkies

6.3 **blau-weißen,** 516J
prachtvolle, unvergängliche Farbe.
Betonkies u. Mauersand billigst.
Angeb. nebst Muster zu Diensten.
Rhein.-Nassauische Gesellschaft
Laurenburg a. d. Lahn.

Neues B7805.3.2

Schlafzimmer

eichen, mit Rösten, dreiteil. Kapokmatratzen, wird für den billigen Preis von 415 Mk. abgegeben.
M. Kahn, Waldstraße 22.

Schöne schlanke Figur erzielen Frauen durch **Körpermassage.**
Zu spr. v. 3—6 nachm., Sonnt. 10—12.
B7940.3.1 **Gottesauerstr. 2, 3 Tr.**
(Ebendaselbst auch Schönheitspflege)

Handschrift

deutet zuverlässig B7906.5.1
O. Lafins, Rothenburg, Tauber.
Urteil kurz 1 Mk., ausführl. 3 Mk.

Abgelehnte!

finden Aufnahme in die Lebensversicherung **mit Einschluß der**

Kriegsversicherung.

Angebote unter Nr. 3459 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 7.6

Frisches Delikateß-Sauerkraut

das Pfund zu **15** Pfg.
ist wieder in allen Filialen erhältlich. 3916.2.1

Gebr. Hensel
Hoflieferanten.

Stoffe u. Reste f. Damen u. Herren
billig gegen Kasse. Muster frei!
1 Pak. Reste 20—30 Mk. per Nachn.
Händler u. Wiederverkäufer gesucht.
471J.5.3 **Johannes Schulze, Greiz i. V.**

Südfrüchte-Spezialhaus
J. Della Bona
Erbprinzenstr. 28 Tel. 745
empfiehlt **beste**
Paterno- 3845
Blutorangen
das Dutzend zu 0.70, 0.90 u. 1.20.
Blonde Orangen
das Dutz. zu 50, 60, 80 u. 100 Pfg.

Heirat.

Dame (Witwe) mit guter Einrichtung und bar. Vermögen sucht mittleren Beamten oder sonst gut situierten Herrn, nicht unter 48 J., zwecks Heirat kennen zu lernen.
Vertrauensvolle Angebote unter Nr. B7909 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Heirat.

Besitzer eines Kurhotels in der Schweiz, Mitte dreißig, stattliche Erscheinung, seriöser Charakter u. von tadellosem Ruf, sucht mangels geeigneter Bekanntschaft auf diesem Wege sich zu verehelichen.
Damen, deren Eigenschaften ermöglichen, gutem Hause vorzustehen, mögen sich unter Angabe von Einzelheiten vertrauensvoll wenden an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" unter B7908.

Eleg. u. einf. Damen- u. Kindergarderob. u. Aenderung, w. tadell. angef. Friedrichsplatz 8, 1 Tr. B8001

Unterricht im Weißnähen.

Fräulein erteilt gründl. Unterricht im Weißnähen. Eintritt jederzeit. Anmeldungen täglich von 8—5 Uhr. 3942
Douglasstraße 6, 1. Stock.

Nachhilfe

in **Französisch** wird billigst erteilt.
Angebote unter Nr. B7967 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

500 Mk.

Darlehen von Selbstgeber gegen gute Sicherheit und monatliche Rückzahlung **gesucht.** Angebote unter Nr. B8004 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Residenz-Theater
Waldstrasse.

Vom **Samstag** bis einschließl. **Dienstag.**

Nur Samstag nachm. von 3 bis 4½ Uhr hat auch die Jugend unter 16 Jahren Zutritt.

Berichterstattung aus dem Kriegsschauplatz.

Vaterländische Veranstaltung!

Grosse Huldigung unserer Heerführer!

Das Chamonix-Tal im Winter.
Herrliche Naturaufnahme.

Das
Leuchtfeuer von Lubaczow.
Patriotisches Schauspiel in 3 Akten.

Das Telephon als Scheidungsgrund.
Komödie. 3906

Die Tochter des Farmers.
Kleines Drama.

Die Schuld des Vaters.
Großes Drama in 3 Teilen.

Wintersport in Savoyen.
Naturaufnahme.

Der zerstreute Liebhaber.
Komödie.

Romantische Geschichte.
Lustspiel in 3 Akten.

Max will sterben.
Humoreske von **Linder,** gespielt vom Verfasser.

Großh. Konservatorium für Musik zu Karlsruhe

zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule).

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Beginn des Sommerkursus am 15. April 1915.

Die ausführlichen Satzungen sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion und durch sämtliche hiesige Musikalien- und Musikinstrumentenhandlungen. Alle auf die Anstalt bezüglichen Anfragen und Anmeldungen zum Eintritt sind zu richten an den Direktor

Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstraße 43.

Sprechstunden täglich — außer Sonntags — von 3 bis 4 Uhr nachmittags. 8931.3.1

Bekanntmachung.

Gemäß Bundesratsverordnung vom 25. Januar d. Js. dürfen **Mazzen** nur noch **gegen Mehl- bezw. Brotscheine** abgegeben werden. Für das Zehnpfundpaket Mazzen sind 30 Mehlscheine zu 200 Gramm abzugeben. Bei geringeren Mazzenmengen tritt eine entsprechende Veränderung in der Zahl der Mehlscheine ein. 3934

Karlsruhe, den 18. März 1915.

Der Ausschuß für die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl.

Siegrist. Dr. Schneider.

Festhalle.

Sonntag, den 21. März 1915, nachmittags von 4—7 Uhr:

Volkstümliche Musik- u. Gesangsvorträge

(Streichmusik)

ausgeführt von der **Feuerwehr- u. Bürgerkapelle** unter Mitwirkung des Konzert-Sängers, Herrn **Baldas.**

Leitung: Herr Obermusikmeister a. D. **H. Liese.**

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften, sowie Soldaten . . . . **20** Pfg. Sonstige Personen . . . . **40** Pfg. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. — Programm 10 Pfg.

Die Musikabonnementskarten haben Giltigkeit.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Die Galerie wird nach Bedarf geöffnet. 3935

Café Odeon.

Jeden Abend von ½9 Uhr ab: 3831.2.2

Vaterländisches Konzert.

Café Bauer.

Täglich Künstler-Konzert. 3946

Café Röderer.

Jeden Abend:

Vaterländisches Konzert.

3347 Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll **Emil Röderer.**

Bananen-Mehl

außerordentlich leicht verdaulich, für Mehlspeisen und sonstige Backzwecke, auch zum mischen mit anderem Mehl. Pfund **45** Pfg.

8927

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122 u. 87.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Seifenhaus Göthestr. 25a

empfiehlt: B7980

Ia Sparkernseife, gepreßt, ca. 210 g, Stück 21 ₰,
Ia gelbe Kernseife, glatt, Stück 20 ₰,
Ia weiße Kernseife, glatt, Stück 22 ₰,
Ia weiße Kernseife, gepreßt, Stück 22 ₰,
Ia Sparkernseifenpulver, in 5-Pfund-Säckchen per 5 Pfd. 1.10, 1.20, 1.30, ℳ,
Ia Salm.-Terpent.-Seifenpulver per Paket, ca. 250 g, 12 ₰, 2 Pakete 23 ₰,
Veilchenseifenpulver per Paket, ca. 250 g, 8 ₰.

Wertpapiere
Amerikanische Bons

jeder Art zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B8018 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 6.1

Gegen monatliche **Ratenzahlungen** erhalten Beamte, Private ꝛc. von leistungsfäh. Hause sämtl. **Damengarderobe, Damenwäsche und Aussteuer-Artikel.** Gefl. Ang. nimmt unt. Nr. 3005 die Geschäftsst. der „Bad. Presse" entgegen. Streng verschwiegen. Kein Abzahlungsgeschäft.

Wiesengrundstück an der Alb zu verpachten. Näheres bei **K. Fischer,** Bulach 68. B7987

Halberstädter Würstchen empfiehlt 3926 **Lebensbedürfnisverein.**

Korsetten! Korsetten! in nur guten Qualitäten, hoch und nieder, Stück 2 Mk. und höher, nur bequemer Sitz. Angetrübte Sachen weit unter Preis. Reformleibchen. Auch Sonntag anzusehen. 3939 Durlacher Allee 24, 1 Tr. lks.

L. Hoerth

Einige Gelegenheitskäufe in **Photogr. Apparaten** zu äußerst billigen Preisen. — Alle photogr. Bedarfsartikel. —

Stefanienstraße 64. B7878

□ **L. z. Tr.**
Montag d. 22. III. 15 8½ Uhr Klb. m. Vrtrg.
Mittwoch d. 24. III. 15 4 Uhr Schw.—○

Schwarzwaldverein Sektion Karlsruhe.

Wanderung Sonntag, den 21. März 1915: Baden — Lichtental — Steineräckerle — Eichenplock — Rote Lache. Abfahrt: 8⁴⁰.

Bayern-Verein Weiß-Blau.

Unter dem Protektorate S. Kgl. H. des Prinzen Rupprecht von Bayern. **Vereinsabende** finden jeden Samstag im Lokal Gasthaus zum „roten Schaf", Karlstraße 21, statt.

Der Vorstand.

Landsleute herzlich willkommen

Luxeum

in der Nähe d. Hauptpost Kaiserstraße 168

Spielplan vom 20. bis 23. März 1915

Die neuesten Berichte vom Kriegsschauplatz 1915.

Die tragische Stunde. Sensationelles Drama in 3 Abteilungen.

Trenas Fall. Ein tiefergreifendes Drama in 2 Abteilungen.

Indianerkrieg. Kriegsdrama.

Ausserdem das übrige erstklassige Novitäten-Programm. B8032

Jeden Mittwoch u. Samstag von 3 Uhr ab: Kinder- und Familien-Vorstellung.

Geld-Darlehen erhalten gute pünktliche Rückzahler (ohne Vorkosten). Zu erfragen bei **F. Gauweiler,** Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstraße 4b. (Rückporto beilegen). B8047.3.1

Wer bezahlt für getrag. Herrenkleider, Uniform., Stiefel, alt. Gold u. Silber, Tressen, alle Sort. Metalle, Mehl- u. andere Säcke, neue Tuchabfälle, alte Bücher, Zeitungen, Akten usw. den reellen Wert. **W. Landauer, Adlerstraße 17.** Postkarte genügt. B8001

Zu verkaufen

Damenrad gebraucht, bill. zu verkaufen. B8036 **Amalienstr. 53,** Stb. II. r.

In der Nacht vom 16. zum 17. März fiel unser lieber Mann und Vater

Friedrich Ostendorf

als Führer der 1. Komp. des Leib-Grenadier-Regts. Nr. 109.

Karlsruhe, den 19. März 1915.

Frau **Joaquina Ostendorf,** geb. Hilbck nebst Kindern.

B7994

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute nachmittag nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Schwiegervater und Großvater

Christian Gierich

Kunstmühlenbesitzer
Veteran von 1870/71

im Alter von 66 Jahren. 1172a

In tiefer Trauer:

Henriette Gierich, geb. Döttinger.
Karoline Zipperer, geb. Gierich.
Karl Zipperer, Pfarrer.
Maria Barquet, geb. Gierich.
Theodor Barquet, Hofapotheker.
Emil Gierich, Leutnant d. L. z. Zt. im Felde.
Julia Gierich, geb. Dufresne.
Viktor Gierich, Leutnant d. R. z. Zt. im Felde.
Johanna Gierich.
Margaretha Gierich
und 7 Enkelkinder.

Ettlingen, Münzesheim, Bruchsal, 19. März 1915.

Die Beerdigung findet statt am Montag halb 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag verschied nach mehrwöchigem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Anna Dold Wwe.

geb. **Fuchs**

im 73. Lebensjahre.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Dold, Malermeister.
Anna Dold.
Martha Nitschky, geb. Dold.
Friedrich Nitschky.
Karoline Dold, geb. Scheidweiler.

Karlsruhe-Mühlburg, den 19. März 1915.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 21. März, nachmittags 5 Uhr, von der Mühlburger Leichenhalle aus statt.

Trauerhaus: Sofienstraße Nr. 195. B7968

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

Karl Greber

spreche ich unsern herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Anna Greber.**

Karlsruhe-Beiertheim, im März 1915. B7924

Darlanden. **Kräftiger Doppel-Pony** ist preiswert zu verkaufen. B7995 **Kirchstraße 7.**

Zu verkaufen: Ein Doppel-Dipl.-Schreibtisch, 2 Bettstellen, Rost, Polster, Matratze, dazu passend eine **Waschkommode mit Marmorplatte,** zwei Nachttische, ein weißes, vollständ. Bett, 1 großer, zweitür. Kleiderschrank, 1 eintür. Schrank, Fauteuil, Küchentisch, Küchenschrank, Stühle, Waschtisch, Schuhschrank. 3924 Zu erfr. **Schillerstr 24,** part. lks.

1 kl. Sofa, 1 Schrank, 1 Schreibkommode, 1 Sekretär, 1 Tisch und 1 gebrauchter Herd mit Kupferschiff sind billig abzugeben. B7976 **Wilhelmstr. 1,** 1. Stock.

Herren- u. Damenfahrrad sehr billig zu verkaufen. B8037 **Zähringerstr. 37,** 1. Stock.

Kohlenbadeofen kauft und erbittet Angebote B8035 **W. Barall, Untermutschelbach.**

Besserer Damen-Gummimantel, graues, modern. **Frühjahrs-Jackenkostüm,** Größe 44, **Blusen** sehr billig abzugeben. Schöne **Waschkommode** 15 Mk. 3940 **Durlacher Allee 24,** 1 Tr. lks.

L. Hoerth

Alle photogr. Arbeiten wie: **Entwickeln, Kopieren, Vergrößern etc.** in bester Ausführung rasch und billigst. B7878

Stefanienstraße 64.

Zwei vollständ. **Betten, Waschtisch, Nachttische, Schrank,** hell u. sonst. Möbel billig zu verkaufen B7944.2.2 **Karl-Wilhelmstr. 18,** part.

2 Betten, neue, modern, Bettstellen, 2 Röste, 2 Schoner, 2 breit. Roßhaarmatratzen, 2 Polster werden umständeh. billig abgegeben B7965.2.1 **Durlacherstr. 19,** III. l.

Magnetmotorrad 3½ PS., 1913/1[4] mit all. Neuerungen billig abzugeb[en] B7811.2.2 **Leopoldstraße 5.**

Fahrrad, mit Freilauf, wenig gefahr., sehr billig abzugeben. B80.. **Rüppurrerstraße 17,** II. rechts.

Ein gut erhaltenes 392. **Knabenrad** mit Torpedo-Freilauf ist billig zu verkaufen. **Kaiserstraße 172.**

Fahrrad, wie neu, mit Freilauf, staunend billig abzugeben. B8028 **Werderstraße 81,** part.

Fahrrad mit Freilauf billig abzug. B800. 6.1 **Adlerstr. 4,** Laden links.

Herren- u. Damen-Fahrrad sowie **Nähmaschine** billig abzugeb[en] B8038 **Humboldtstr. 24,** 2. St., l.

Herrenrad, bereits neu, mit Freil., umstände halber billig zu verkaufen. B802. **Rüppurrerstraße 17,** parterre.

2 Kochherde, gut brennend, zu 15 u. 18 ℳ, **Herren- u. Damenfahrrad,** 35 u. 45 ℳ zu verk. B8029 **Schützenstr. 53,** Hof.

2 Fahrräder, wie neu, Freilauf eines 38 Mk. zu **verkaufen.** B8030 **Kaiserstraße 35.**

Kleiner Herd mit Rohr, und versch. **Möbe[l]** zu verkaufen. B798. **Sommerstraße 10,** 3. Stock.

Ein **Herd** mit Kupferschiff und Messingstange ist umzugshalber billig abzugeben. B796. **Durlacher Allee 9,** I.

Jagdflinte, Drilling, sehr gut Cal. 16, wird billig verkauft. B7393.2.2 **Kaiserstr. 57,** 2. St.

Münzensammlung (Taler 1600/1700) zu verkf., um ½ des Erlöses dem **Roten Kreuz** zu spenden. Verzeichnis u. Wertangabe auf Wunsch. Angebote unter Nr. B7954 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

2 Autoreifen, Continental, 815/105 Gleitschutz, zum Preise von Mk. 130.— pro Stück zu **verkaufen.** Zu erfragen unter Nr. 3945 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gelegenheitskauf. Zirka 50 bereits neue **Grammophon-Platten,** per Stück zu 80 ₰ und 1 ℳ, zu verkaufen. B7984.2.1 **Durlach,** Hauptstraße 64, 2. St.

Leere Fässer verschiedener Art und Größe, sowie **Glaskorbflaschen** hat einzeln und im ganzen abzugeben. **Materialiendepot Karlsruhe,** Buchenweg 3. 3936.2.1

Infant.-Offiziers-Helm mit Schachtel billig abzugeben. B7963 **Eisenlohrstr. 35,** part.

Militärmantel, hellgr., f. schlanke Fig., **zu verk.** **Beiertheim, Karolinenstr.** 8 III., r.

Kinderbettstelle m. neuer Matr., 1tür. **Kleiderschrank** zu verkaufen. B8019 **Kaiserstr. 55,** Stb. IV.

Gut erhalt. **Klappsportwagen** billig zu verkaufen. B7999.2.1 **Lachnerstr. 11,** 4. St. rechts.

Gut erhaltener **Kinderwagen** (Korb) und **Kinderklappstuhl** billig zu verkaufen. B8002 **Ostendstraße 3,** 3. Stock.

Kinderliegwagen, Klappsportwagen, zweisitzig, billig zu verkauf. B8006 **Lachnerstr. 18,** part. rechts.

Ein 4räderiger **Korbwagen** ist sofort zu verkaufen. B7958 **Karlstraße 39,** 2. Hinterh., 2. St.

Ein Hofhund (scharf) ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Durlacherstr. 103, Wirtschaft. B7857.2.2

Weg. Einrücken sind sof. preisw. **9 Läufer u. schöne Leghühner** **zu verkaufen.** Zu erfragen 3.2 B7743 **Sophienstraße 138,** 1. St.

Statt Karten

Babette Bock
Adolf Rupp, Ingenieur
Verlobte
Berghausen März 1915 Söllingen

Ehevermittlung

streng reell, diskret. B8034
Büro für Ehevermittlung, Frau Morasch, Kaiserstr. 86, II., Karlsruhe i. B.

Heirat

mit hübscher, frischer, gesunder christl. Dame bis zu 26 Jahre, wünscht 36jähr., repr. gut situierter Privatbeamter, welcher sich nach dem Kriege selbständig zu betätigen beabsichtigt. Vermögen nicht Bedingung, jedoch gute Familie, guter Ruf, Fleiß und Sparsinn. Ehrenhafte nicht anonyme Zuschrift mit Bild befördert unt. Nr. B8024 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Heirat.

Kommunalbeamter, 37 J., kath., sucht die Bekanntschaft einer Dame mit größerem Barvermögen zwecks Heirat. Zuschriften unt. Nr. B8023 a d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Verloren 1 Ohrring vom Fasanenplatz durch Zähringerstraße bis Bezirksamt. Abzugeben gegen Belohnung B7956 Fasanenplatz 11, 3. St.

20 Mark-Schein

Freitag nachmittag verloren. Gegen Belohnung abzugeben 3944 Wendtstr. 19, 3. St.

Zu kaufen gesucht

Gebrauchter, gut erhaltener **Badeofen** für Kohlenfeuerung gesucht. Angebote unt. Nr. B8039 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gut erh. Pferdegeschirr für starkes Pferd zu kaufen gesucht bei B8016 Weis, Yorkstr. 6, 2. St.

Gebrauchte Chaiselongue gut erhaltene zu kaufen gesucht. B7911 Kopf, Rintheimerstraße 20.

Gebrauchte Guitarre zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 3932 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Armeerevolver zu kaufen gesucht. Angebote unt B7938 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse." 2.2

Gut erhaltener **Sanitätsoffizier-Umhang** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. B7971 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Besserer Kinderliegwagen (Korbgeflecht), tadellos erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 3947 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Klappwagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B7951 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Kostüm-Kleid, sowie wasserdichter Regenmantel, Samt-Kostüm oder Samt-Jacke, sowie hübsche Blusen. **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B7961 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Stellen-Angebote.

Zum sofortigen Eintritt in unser Expeditionskontor suchen wir einen

jungen, völlig militärfr. Mann.

Bewerber, die nur über gute Zeugnisse verfügen, wollen sich vormittags zwischen 9 und 10 Uhr auf unserem Büro vorstellen. 3941
Brauerei Schrempp.

Jüngerer Beamter

für hiesige Feuerversicherungs-Generalagentur gesucht.

Es bietet sich jungem Manne nach Beendigung seiner Lehrzeit Gelegenheit zu gründlicher Weiterbildung.

Ausführliche Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter Nr. 3821 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jung. Verkäufer gesucht Zu erfragen Bahnhofbuchhandlung, Karlsruhe. B8009

Für das Russen-Gefangenenlager in Rastatt werden für den Kantinenbetrieb

Verkäufer gesucht.

Näheres Kriegs-Café, Bahnhofstraße 32, Rastatt. 1162a.3.2

Gesucht Baggermeister auf sofort. Angebote mit Lohnansprüchen an **Adolf Kiefer,** Dampfbaggerei, Knielingen. B7002

Kellnerlehrling gesucht.

Sohn achtbarer Eltern wird unter günstigen Bedingungen gesucht. Näheres **Hotel Karpfen,** Karlsruhe. 3747.2.2

Tüchtige, militärfreie

Schlosser und Maschinisten

von Großbrauerei in Karlsruhe gesucht. Angebote mit Aufsch'ut über bisherige Tätigkeit unter Nr. 3841 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Schmied-Gesuch.

1 Jungschmied und 1 Beschlagschmied sofort gesucht. B7198
Karlsruhe. Werderstr. 72.

Tüchtige

Möbelschreiner

finden dauernde Beschäftigung bei 3861.2.2
M. Reutlinger & Co., Möbelfabrik — am Westbahnhf. —

Küfer, 3984

jüngere u. ältere sofort gesucht. 3.3
Franz Fischer & Sie., Karlsruhe

Tüchtige Sattler

finden dauernde Beschäftigung.
L. Stromeyer & Co., Konstanz-Stromeyersdorf. 1167a

Das Artillerie-Depot Karlsruhe stellt 3948
einige Arbeiter
ein. Anmeldungen im Geschäftszimmer Kaiserstraße 6, II.

Für Limonadefuhrwerk suchen wir einen in Karlsruhe stadtkundigen, zuverlässigen

soliden Mann,

guter Pferdepfleger, mit Zeugnissen, gegen hohen Lohn.
Brauerei Eglau 1165a in Durlach.

Lehrling

für ein hiesiges en gros-Geschäft der Lebensmittelbranche gegen sofortige Vergütung per bald gesucht. Angebote unter Nr. 3879 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zum April 3694

Lehrstelle frei.

Hilda-Apotheke, Karlstraße 66.

Maschinenfabrik sucht zum baldigen Eintritt einige **Werkstatt-Lehrlinge** und einen Lehrling für das kaufmännische Büro.
Angebote unter Nr. 3938 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Auf 1. April ein tüchtiges **Zimmermädchen** gesucht, das gut nähen und bügeln kann. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 3929
Kriegstr. 140, II., a. Karlstor.

Ein gesundes, sauberes **Fräulein** zu zwei Kinder, Alter 2 u. 3 Jahre, wird sofort gesucht. 3.1
Angebote mit Photographie und Lohnanspr. unter Nr. 1166a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht Mädchen tagsüber für kleinen Haushalt. Angebote unter Nr. B7861 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Ein in Küche und Haushalt tüchtiges und gut empfohlenes **Mädchen** wird auf 1. April nach Bruchsal gesucht. Näh. Amalienstr. 44. B7932

Auf 1. April suche ein ordentliches Mädchen, das gut bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten besorgen kann. B8003 Kaiserstr. 74, 2. St.

Mädchen, braves, fleißiges, für alle Hausarbeit per 1. April gesucht. B8022
Zu erfr. Kaiserstr. 99, 3. St. r.

Junges, fleißiges, ehrl. Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. B8046 Sophienstr. 107, 3. St.

Mädchen, welches selbständig bürgerlich kochen kann, findet angenehme Stellung auf 1. April Vorzustellen von 1/2 2 Uhr an. 3903.2.2 Kreuzstr. 28, 4. Stock.

Braves fleißiges Mädchen, das schon in Stellung war, auf 1. April gesucht zu kleiner Familie. B7979 Näh. Durlacher Allee 25, 1. St.

Jung. kräftig. Mädchen tagsüber f. Hausarbeit sofort gesucht. B7902.2.2 Waldstr. 71, 3. St.

Ein fleißiges, junges Mädchen gesucht, demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. B7914.2.2 Bismarckstr. 37a, 3 Tr.

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, 8—11 Uhr vormittags, gesucht. B7969
Gabelsbergerstr. 15, 3. St. lks.

Sauberes, fleißiges Mädchen für Familie (2 Personen) gesucht. B8008 Sommerstr. 30a.

Perf. Wasch- u. Putzfrau gesucht. Angeb. unt. Nr. B7997 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Für schulentlassenes Mädchen ist in feiner Damenschneiderei Lehrstelle offen. B7989.2.1
Viktoriastraße 20, 3. Stock.

Mit kleinem Kapital ist jetzt viel Geld zu verdienen!

Für uns. neuen bahnbrech. zeitgemäßen Kriegsartikel (keine Bilder, Bücher oder dergl.), deren ungewöhnlich große Absatzfähigkeit erwiesen ist, beabsicht. wir für das

Großherzogtum Baden

eine Niederlage einzurichten. Da unsere Artikel ungewöhnlich leichte Absatzquellen in sich schließen, so beginnt der ca. 100% betrag. Verdienst bereits am ersten Tage der Tätigkeit und wird für die Folgezeit — auch nach dem Kriege — bedeutend erhöht. Als Reflektant für diese außerordentlich gewinnbringende Tätigkeit kommen alle solch gebild. Personen in Betracht, die das ernste Bestreben haben, sich eine gute Existenz zu begründen und sich über den Besitz von einigen tausend Mark als Betriebsmittel authentisch ausweisen können. Ausführl. Angebote gefl. einzureichen unter: „Existenz" an **Alfred Pulvermacher & Co.,** Annoncen-Expedition, Berlin W. 30. B8021

Elektromonteure

bei hohem Lohn und gutem Akkord für sofort gesucht. 3949
Grund & Oehmichen, Waldstraße 26.

Gesucht

ein tüchtiger, selbständiger **Werkzeugmacher,**
ein zuverlässiger **Kontrolleur,**
für dauernde Stellungen, bei bester Bezahlung. — Ferner:
Schlosser u. **Dreher** zu sofortigem Eintritt. 1158a
Werkzeugfabrik **Reishauer, Rastatt.**

Mehrere tüchtige

Schlosser u. Eisendreher

bei hohem Verdienst und dauernder Beschäftigung für Heereslieferungen sofort gesucht.
Robert Küchen, Maschinenbauanstalt
Eisenwerk Söllingen.
Zu melden möglichst zwischen 12—2 und 5—7 Uhr. B7596.4.3

Stellen-Gesuche.

Jung. Kaufmann, 17 Jahre alt, sucht Stellung per 15. April als Korrespondent und Fakturist. Angebote u. Nr. B8042 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Kaufmann, 47 J., erfahr. in Buchhaltung, Einkauf, soz. Gesetzgebung, Statistik, sucht geeign. Post. Angebote unter Nr. B7660 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Junger Kaufmann, 19 J. alt, sucht p. 1. April Stellg. auf Kontor oder Lager.
Gefl. Angeb. u. Nr. B7974 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Kellerer zuverl. Kaufmann sucht Beschäftigung gleich welcher Art geg. ganz geringe Vergütung., evtl. Stundenlohn und aushilfsweise. Angebote unter Nr. B7786 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtiges Fräulein aus guter Familie, zuletzt in selbständ. Stellung in Sanitätsbranche tätig, mit best. Zeugn., sucht Stellung als Verkäuferin oder sonst. Vertrauensposten. Angebote unter Nr. B7785 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Bess. Mädchen, tüchtig im Haushalt, Nähen und Bügeln, sucht Stelle als Haushälterin, evtl. zu einzelnem Herrn, per 1. April oder später. Gefl. Angebote unter Nr. B7948 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Besseres Fräulein sucht Stelle bei einzelner Dame, wo Mädchen vorhand., als Stütze, ginge auch zu 1—2 gr. Kindern, nur nach auswärts.
Angeb. unt. Nr. B7960 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtiges, gut empfohl. Alleinmädchen, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht auf 1. oder 15. April passende Stellung. Zu erfragen Bunsenstraße 16, parterre. B7973

Ein junges Mädchen sucht Stelle auf 1. April zu einer kleinen Familie. Zu erfragen Georg-Friedrichstr. 16, 4. St., Sonntag mittag von 3—6 Uhr bei Herrmann.

Tüchtige, unabhäng. Person sucht Arbeit im Waschen u. Putzen. B7983.2.1 Göthestraße 2, 5. St.

Vermietungen.

Laden

mit anstoßender Dreizimmerwohnung, in welchem seit 25 Jahren **eine Metzgerei u. Wurstlerei** betrieben wurde, sich auch für ein anderes Geschäft eignet, ist auf 1. Mai oder später zu vermieten. B7919.2.1 Karlstraße 41.
Näheres Vorderhaus, 1 Treppe hoch

Herrschaftswohnung von 7 Zimmern u. sämtlichem Zubehör, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend (elektr. Licht, Gas, Zentralheizung) auf sofort od. später zu vermieten. B7993
Zu erfragen Haydnplatz 1.

Herrschaftswohnung. In schöner, freier Lage ist Ecke Krieg- und Ritterstr. 24 eine neu hergerichtete Wohnung mit 5—6 Zimmern, Veranda nebst allem nötig. Zugehör auf sofort od. später zu vermieten. Näh. 2. St. B6992

6 Zimmer-Wohnung, 2. Stock, neuzeitlich, ein[illegible]tetes Bad, auf 1. April zu ver[illegible]n. 18220
Ve[illegible]dstraße 35, 1. Stock.

Südendstr. 7, 1. Stock. modern. Herrschaftswohnung mit 5 Zimmer, Bad u. Zubeh., Gartenveranda, Warmwasserheiz., elektr. Licht u. Gas auf 1. April an ruh. Herrschaft z. verm. Näh. b. Hauseigent. das. B8006.1

5 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres B7585
Amalienstraße 11 II.

4 Zimmerwohnung schöne, m. Bad u. Zubeh., neu hergerichtet, preiswert zu vermiet. B7002 3.2 Näh. Durlacher-Allee 42, part.

4 Zimmer-Wohnung mit schön. Hof in sehr ruhigem Hause zu vermieten. Augartenstr. 7, part. B7724

4 Zimmer-Wohnung im 2. Stock, mit Bad, elektr. Licht, Gas und reichlichem Zubehör sehr preiswert sofort oder später zu vermieten. Sehr ruhige Lage. Näheres Bachstr. 38, I. 3173.10.5

3 Zimmerwohnung. Scheffelstr. 47 ist im 2. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. April bill. zu vermieten. Näheres im Laden. 3196.10.7

3 Zimmer-Wohnung Lachnerstraße 23, 2. St. l., wegzugshalber auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst oder Klauprechtstraße 9, 2. St. 2997*

Eine schöne 3 Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten. B7849.4.2
Boeckhstraße Nr. 22.

Moderne 3 Zimmer-Wohnung, Bad, Elektr., neuzeitl. eingerichtet, wegen Versetzung auf 1. April billig zu vermiet. Nähe d. neuen Bahnhof B7383 Lauterbergstr. 14, 1. St.

Eine 3 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Adlerstraße, ist an ruhige Familie per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen: **Schuhhaus Badenia,** B7871 Kriegstraße 74. 3.2

Adlerstraße 1, 3. Stock, Wohnung von 5 Zimmern mit Zugehör weg. Wegzug sofort od. später zu verm. Näh. Zirkel 14, 2. St. B7868 2.2

Akademiestraße 39 ist eine schöne 6 Zimmerwohnung nebst Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 17050*

Draisstr. 1, Ecke Gabelsbergerstr., mod. schöne Dreizimmerwohnung im 3. Stock m. Bad, Mansarde u. Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näheres das. im Laden. B6941

Erbprinzenstr. 21, 2 Stieg., ist eine schöne Wohnung mit 7 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Keller auf 1. April zu vermiet. Zu erfr. im 2. St. 514*

Kaiser-Allee 61 ist eine schöne, große Dreizimmer-Wohnung samt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst part. B7856.3.1

Kaiser-Allee 76, 2. St, ist eine schön gelegene 4 Zimmer-Wohnung auf sofort oder 1. April zu vermieten. B5708.2.2
Näheres im 1. Stock.

Karl-Friedrichstraße 1, 4. Stock Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Anteil a. Trockenspeicher, auf 1. April 1915 zu vermieten. Zu erfrag. zwischen 10 und 5 Uhr daselbst im 2. Stock 18238*

Karl-Wilhelmstr. 24, ohne Gegenüb., 4 Zimmer-Wohnung m. Balkon u. Zubehör p. 1. April zu vermieten (evtl. 5 Zimm.). Näh. part. B8012

Kriegstraße 151, II. Stock, schöne Vierzimmerwohnung, Bad, Balkon, Veranda, Mansarde, 2 Keller sofort oder später billig zu verm. Näheres parterre. B6994

Leopoldstraße 17 ein Zimmer mit Küche auf 1. April zu vermieten. B8010

Luisenstr. 14 ist im III. St. eine schöne geräumige Fünfzimmerwohnung mit Badzimmer nebst Zubehör wegen Todesfall zum Preise v. 700 M auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Vorholzstraße 33 III. B7599

Mozaustraße 47 sind zwei 3 Zimmerwohnungen, sonnige Lage, auf den Fliederplatz, auf 1. April oder später zu vermieten. B7988 Auskunft im Laden.

Sofienstr. 30, II. St., geräumige, sonnige Sechszimmerwohnung m. Balkon, Gärtchen u. reichl. Zubeh. auf 1. April oder später zu verm. Bad in einem Zimmer vorgesehen. Preis 1000 M. Näh. das. B7624

Uhlandstraße 42, II., in neuerbautem Hause, schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Kammer, elektrisch Licht und Gartenanteil auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. 1. St. od. Essenweinstr. 22. Telefon 2251. B7982

Vorholzstr. 42 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Bad und Zubehör, sofort od. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 1. St. B5710

Yorkstraße 7, 2. Stock, ist eine schöne, freundl. 4 Zimmerwohng. nebst Zubehör sofort od. später zu vermiet. Näh. im 4. Stock. B7346

Wohn- und Schlafzimmer, sehr geräumig u. gut möbliert, sofort zu vermieten. B7754
Gartenstraße 31, 1 Treppe.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, ist auf sofort zu verm. B7802 Gartenstr. 18 III, Vordhs.

Gut möbliert. Zimmer mit sep. Eingang auf 1. April billig zu vermieten. Zu erfragen im Laden B7880 Adlerstraße 22.

Zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. B7578
Lammstraße 6, 2 Treppen.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B7688
Kurvenstraße 8 II, rechts.

Großes, gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Karl-Friedrichstr. 1, 3. St., B8007 Eingang Zirkel.

Großes Eckzimmer, gut möbl., mit ein oder 2 Betten u. ein einfach möbliertes Zimmer zu verm. B7998 Rudolfstr. 14, 3. Stock.

Adlerstr. 18, Ecke Zähringer Str., ist ein schön möbliertes Zimmer für sofort zu vermieten. B7884

Baumeisterstraße 2 IV schön möbl. Zimmer billig zu verm. B7886

Douglasstraße 13, part., zwei Mansardenzimmer, möbl. oder unmöbl., sind zu verm. B7981

Gutenbergplatz, Eing. Göthestr. 45, 1 Tr., ist ein gut möbl., warmes Zimmer mit 1 oder 2 Betten oder Wohn- u. Schlafzimmer, evtl. zusammen, zu vermieten. B8017

Hirschstraße, b. d. Kaiserstr. u. der Hauptpost, sind 3 gr. leere Zimmer evt. mit Bedienung, auf 1. April zu vermieten. Näheres Uhlandstraße 8, II. lks.

Herrenstraße 62, III., gegenüber dem Großh. Palais, ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. B7992

Hirschstr. 28, 2 Tr., ist auf 1. April Wohn- u. Schlafzimmer sehr billig an soliden Herrn zu vermieten. Möbel sind neu u. modern. (Sonn. Lage.) Wird evtl. auch einzeln abgegeben. B7711

Kaiser-Allee 77a, 3. Stock, möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln, in freier Lage, billig zu vermieten. B7937

Kaiserstraße 24, III., ist gut möbl. Balkonzimmer auf 1. April zu vermieten. B7985

Kaiserstr. 63 ist ein zweifenstriges gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit 2 Betten, sofort oder später billig zu vermieten. Gegenüber der Hochschule. B7566

Kapellenstr. 44, 4. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension auf 1. April zu vermieten. B7654

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten solide Arbeiter sogleich Kost und Wohnung zu billigem Preis. B8041.3.1

Lammstr. 3, 1 Tr., ist auf 1. April gut möbl. Zimmer zu verm. B7400

Lauterbergstr. 3c, III, Bahnhof, in neuem Hause, sofort od. später gut möbliert. Zimmer mit großem Schreibtisch, mit Frühstück Preis 25 Mk., zu vermieten. B7957

Leopoldstraße 31, 2. St., möbliertes Zimmer mit Pension an Herrn oder Dame per 1. April zu vermieten. B6766.3.3

Lessingstraße 13 ist im 4. Stock ein gr. 2fenstr. leeres Zimmer sofort oder später an ruhige Person zu vermiet. Auch geeignet zum Unterstellen von Möbeln. Näheres Vorholzstr. 42 I. B7554

Luisenstraße 2a, IV., ist gut möbl. Zimmer per sofort oder später mit sep. Eingang, zu vermieten.

Philippstraße 7, II., ist möbliert. Zimmer an ältere, bess. Frau od. solides Fräul. zu vermiet. Auf Wunsch vollst. Heim. B7966

Schützenstraße 10, 3. St. lks., einfach möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort billig zu verm. B8015

Sofienstraße 28, 1 Treppe, ist gut eing. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten, bei ruhiger Familie, kann auch einzeln abgegeben werden. B7920.6.1

Uhlandstr. 22, 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. B7845.2.1

Viktoriastraße 7, 2. St., gut möbliertes Zimmer zu 15 Mk. sofort zu vermieten. B8025

Waldstr. 8 (Schloßseite) ist im 3. St. ein schön möbl. Zimmer billigst zu vermieten. B7916

Waldstraße 16/18 ist ein schönes möbl. heizbares Mansardenzimmer mit freier Aussicht sogleich oder für 1. April zu verm. B7[illegible]

Waldhornstr. 21, im 5. Stock, bequemer Aufgang, ein unmöbl., helles Zimmer mit Ofen, u. freier Benützung von Wasser u. Klosett. sof. od. später zu verm. B7410.2.2

Zähringerstr. 52, 2. St., ist auf sofort oder später ein gut möbliert. Zimmer zu vermieten. B808[illegible]

Zirkel 14, 2. Stock, großes, gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. B7867.2.[illegible]

Suche auf 1. April einen älteren Herrn oder Dame in Pension zu nehmen. Angebote unter Nr. B7394 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.3

Alleinsteh. Dame findet in Ettlingen bei 2 Damen volle Pension. Angeb. u. Nr. B7728 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Miet-Gesuche.

Stallung-Gesuch. In der Ost- od. Südstadt Stallung für zwei Pferde nebst entsprechendem Heuraum zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B7855 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Kleine Familie sucht auf 1. Jul 3 Zimmerwohnung mit Mansarde im Vorderhaus. Suchender würde event. Hausmeisterstelle übernehm. Angebote unter Nr. B7953 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

3-Zimmer-Wohnung im Zentr. der Stadt auf 1. April gesucht. Angebote unter Nr. B7955 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kleine Beamtenfamilie (3 Erwachsene) sucht schöne 3 Zimmerwohnung mit Mansarde in gutem Hause. Angebote unter Nr. B7996 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Wohnungsgesuch. Eine ruhige Familie (3 Personen) sucht auf 1. Juli eine geräumige 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör im Zentrum der Stadt. Angebote unter Nr. B7051 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gemütliches gut **möbliertes Zimmer** mit sep. Eingang, part., oder 1. St. möglichst inmitten der Stadt, von Herrn (z. Zt. Militär) gesucht. Aufmerksame Bedienung erw. Angeb. mit Preisangabe u. B7276 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Fräulein sucht **möbliertes Zimmer,** mit sep. Eingang. Angebote unter Nr. B7947 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Gesucht von kinderlosem Ehepaar ein Zimmer und Küche in ruhigem Hause, auf sofort. Weststadt bevorzugt.
Angebote mit Preisangabe an die Geschäftsstelle der „Bad. Pr." unter Nr. B7959 erbeten.

Besonders vorteilhafte Oster-Angebote

Kostüme aus marineblau Cotelé, ganz auf Futter, z. T. a. Seide . . . . . 29.50 — **14.75**

Kostüme, marineblau Cheviot, reine Wolle, auf Seidenfutter . . . . . 26.50 — **18.75**

Kostüme in besonders eleganter Ausführung, auf Seidenfutter . . 75.00 65.00 — **48.00**

Schwarze Mäntel besonders billig . **24.50** **Regenmäntel** in mod. Farben **21.00**

Die schwarz u. weiße Mode

Kostüm-Röcke in reizender Ausführung . . . . . 6.90 — **3.90**

Blusen in aparten Fassons . . . 6.90 5.75 4.50 — **3.90**

Kleiderstoffe, schwarz-weiß in großer Auswahl, doppelbreit . . . . . Meter 2.45 — **1.75**

Seid. Uebergangs-Hüte in soliden eleg. Ausführungen . . 6.50 4.75 — **3.25**

Eleg. garnierte Hüte besonders geschmackvolle Formen 10.75 8.50 — **6.75**

Hut-Blumen, außergewöhnlich preisw. vollständige Garnitur 1.25 75 — **48 ₰**

Seidene Hutbänder, 10—15 cm breit, schwarz und farbig . Meter 1.25 95 75 50 — **39 ₰**

Nur einmalig!
Komplette Garnitur rings herum mit Spachtelspitze, etwas **Sensationelles**, kl. Decke **25 ₰**
Läufer 1.25 Mittel-decke **75 ₰** kl. Decke **48 ₰**

Nur einmalig!
Komplette Garnitur „Erika", Handarbeit mit Hohlsaum, Läufer, Decken, Kissen . . . jedes Stück **1.95**
Komplette Garnitur „Fantasie" z. T. Handarbeit, mit Spitzen garniert, Läufer, Decken, Kissen . jedes Stück **1.25**

Nur einmalig!
Eleg. Leinen-Decke, z. Teil handgestickt, mit Leinen-Spitze, Stück **1.25**
Einmal. Posten **Point-lace-Deckchen** Stück **18 ₰**

Läufer mit Hohlnaht oder durchbrochen . . . Stück **58 ₰**

Einmalige Posten einzelne **Zier-Decken** bis zu den elegantesten Ausführ., z. Teil Handarbeit . . . . 75 — **48 ₰**

Einmalige Posten **Kissen-Platten** elegant bestickt, überrasch. schön **95 ₰**

Ein Posten **Parade-Handtücher** mit Spitzen, Motiven od. bestickt **95 ₰**

Ein Posten **Damen-Handschuhe** prima Qual., moderne Farben . Paar **95 ₰**

Ein Posten **Pique-Kragen** reizende Fassons . . . . Stück 60 — **35 ₰**

Ein Posten **Läufer und Decken** rings herum mit Spitzen garniert und passende Einsätze . . . . . jedes Stück **68 ₰**

Ein Posten **Korsetts,** besonders billig mit Strumpfhalter, eleg. garniert 2.90 — **1.95**

Büsten-Halter 1.95 1.50 — **1.00**

Oster-Schürzen

Kinder-Reformschürzen 1.95 1.45 95 ₰
Knaben-Militä schürzen 1.35 1.10 95 ₰
Damen-Blusenschürzen 1.75 1.45 95 ₰
Weisse Stickerei-Zier-Schürzen 1.50 1.35 95 65 ₰

3826

Mode-Haus Hugo Landauer

Karlsruhe
Kaiserstr. 143/145.

Dr. Wirz, homöopathischer Arzt
Spezialarzt für innere Krankheiten und Naturheilmethode
Karlsruhe, Georg-Friedrichstraße 2, 2. Stock.
Sprechst.: Morgens 9—10, nachmittags 2—3 Uhr.
Selbstverfaßte Spezialbroschüren: „Nervosität" Mk. 1.50
1764 „Diagnose aus der Iris des Auges" Mk. 2.—.

Wünschen Sie für Ihren Sohn das **Einjährige,**
rasch und mit sicherem Erfolg, so wenden Sie sich an das 1043a.5.3
Institut „Minerva" Heilbronn a. N.
Pensionat. Refer. u. Prosp. durch Direktor **Ruck.**

Privat-Näh- u. Zuschneideschule ersten Ranges
Hirschstraße 28, 2 Tr., von **Johanna Weber** (gegründet 1898).
Jeden Monat am 1. u. 16. beginnt ein neuer Kursus im Zuschneiden, Nähen, Garnieren, Anprobieren, ohne Musterzeichnen. Die Schülerinnen arbeiten für sich und sind in kurzer Zeit ausgebildet. Meine praktische Lehrmethode ist ganz besonders für Berufsausbildung zu empfehlen, worüber beste Referenzen. Schnittmuster-Verkauf. 3801.2.2

Schwanenstraße **11.** Tel. 835

In Folge dringenden Bedarfs
zahle ich für **Metallgegenstände,** wie **Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei, Aluminium-Geschirre** und **Staniol** zum Einschmelzen **aller Art Metalle,** für Kriegszwecke, die **höchsten Preise.** 2923
M. Kleinberger.

Schwanenstraße **11.** Tel. 835

Garantiert frische Trinkeier
zu billigsten Tagespreisen, 3309.4.4
mit Kontrollstempel versehen, treffen täglich von den badischen Eierversorgungsgenossenschaften ein u. werden b. 60 Stück an frei ins Haus geliefert.
Eierzentrale des Genossenschaftsverbandes
Lauterbergstraße 3 — Telephon 279 und 889.

Rudolf Vieser
Kaiserstrasse 153.
Trag-Kleidchen
Steckkissen
Wagendecken

Ankauf
fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft 15570 vorm. **Levy**
Tel. 2015 **Markgrafenstraße 22.**

Taschenlampen
Luntenfeuerzeuge
Billigste Bezugsquelle für
Wiederverkäufer.
Riedel & Co., Karlsruhe, Adlerstr. 4 2078 Tel. 2979

Wir empfehlen
Calcium-Carbid
in Büchsen von 100, 50, 10, 5, 1 u. ½ kg
Carbid-Reinigungsmasse alles in prima Qualität.
Dittmar & Blum.
G. m. b. H.,
Carbid-Großhandlung, Karlsruhe.
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise. 1007

Haararbeiten
Neu-Anfertigung
Färben 1626.6.3
Umarbeiten
bei
H. Bieler
Damenfrisier Geschäft
Kaiserstrasse 223,
zwischen Douglas- und Hirschstrasse.

Komme pünktlich
auf Postkarte.
Kaufe getragene **Herren- und Damenkleider, Uniformen, Stiefel, Möbel, Betten, alte Zahngebisse u. Goldsachen.** Zahle die denkbar höchsten Preise. 10204
Weintraub, Kronenstr. 52.

Leopold Kölsch
Kaiserstraße 211.
Militärunterzeuge
2126 Eine Spezialität der Firma seit 71 Jahren

Seifenpulver u. Seife.
Wir liefern vorläufig:
Wolfs Seifenpulver, Ia. Qualität
in 5 Pfund-Leinensäckchen p. Pfd. 28 ₰ in 5 Pfund-Säcken per Pfund 25 ₰
„ 10 „ „ „ 27 ₰ „ 50 „ „ „ 24 ₰
Kernseife pro Pfund 48 ₰ B7543.4.4
hier frei Haus. (Bei größeren Bezügen entsprechender Rabatt.)
Wolf & Co., **Chem. Fabrik** (Detailversand). **Karlsruhe, Körnerstraße 38. Telephon 756.**

Ins Feld nur das Beste
Unser reiner gemahlener Kaffee
in nebenstehender Packung ist von hervorragender Güte, ohne jeden Zusatz, versandfertig gepackt als
Feldpost-Doppelbrief
zum Preise von 3847
90 Pfg. das Paket.
Eine stets willkommene Gabe für = jeden Offizier und Soldaten. =
Emmericher Waren-Expedition
Filiale Karlsruhe. — G. m. b. H. — **Kaiserstraße 152.**

Emaillierte Kochherde
bestes süddeutsches Fabrikat, unter Garantie für gutes **Brennen** und **Backen. Einzelne Herdschiffe** in allen Größen vorrätig.
Zugvorrichtungen für Stor und Vorhänge. 3419.5.1
Holzgalerien in allen Längen.
J. Blum, Eisenwaren, Schützenstraße 49.
Rabattmarken. **Telephon 3097.**

Bündelholz
— nur für Wiederverkäufer —
6.2 liefert prompt 3862
Carl Finkelstein,
vorm. Gustav Homburger.
Kohlenhandlung — Holzsägerei und -Spalterei.
Schützenstraße 59.
Telephon 2402 und 2829.

Kinder-wagen
kaufen Sie billig und gut bei
J. Heß,
Kaiserstr. 123.
Versand franko.
3814 Katal. gratis

כשר Für Ostern:
Zucker, Kaffee, Tee, Butter 2c.,
Wurst u. Konservenfleisch,
empfiehlt billigst B7688.6.6
Lupolianski,
Zähringerstr. 28.

Gute Wurstwaren!

	per Pfd
Mettwurst z. Rohessen	0.85 ℳ
Mettwurst z. Kochen	0.90 „
ff. Kaiserjagdwurst	1.05 „
ff. hess. Preßkopf	1.05 „
Braunschw. Mettwurst	1.05 „
Blockwurst, fett und rot	1.15 „
Salamiwurst, fett und rot	1.15 „
Cervelatwurst, fett und rot	1.15 „

sowie alle Kochwurstsorten zu billigen Preisen. Ausf. Preisliste gratis u. franko. Versand jed. Quant. p. Nachnahme. Sämtl. Wurstwaren sind aus reinem Rind- u. Schweinefleisch hergestellt. 4572a*
Westfälische Wurst-Industrie
Dortmund 2, Oestermärschstr. 38.

Kirschenwasser
mit Garantie
2 Fl. 1 Postkolli franko Inland ℳ 6.—. **Andere Edelbranntweine** billigst. Vorauszahlung od. Nachn. Postscheck-Konto 3849 Karlsruhe. — 1912 Ehrenpreis d. Stadt Baden-Baden. **H. Armbruster,** Oensbach (Baden). 6327a

3.2 **Samen**
für Gemüse u. Blumen stets vorrätig
G. Gotthardt, Kaiserstr. 39.